

dem der junge Mann zu demselben Wagenführer und wollte nach Darmstadt gefahren sein. Ohne Bedenken fuhr der Chauffeur den Fremden nach Darmstadt und in einige Dörfer der Bergstraße. Schließlich blieb man in Darmstadt über Nacht und auch die Autodrochse wurde dort eingeklinkt. Am nächsten Nachmittag erfolgte die Rückkehr nach Frankfurt. Als der junge Mann am Hauptbahnhof ausstieg, gab er dem Chauffeur seine Bittenskarte und sagte, er möge sich das Geld am anderen Tage bei ihm holen. Der Chauffeur war einverstanden, als er aber am nächsten Tage das Geld in der bezeichneten Straße einfordern wollte, konnte man dort den jungen Mann nicht. Er war auch nicht polizeilich gemeldet. Aber die Kriminalpolizei, welche von dem Betrag benachrichtigt wurde, erkannte in dem jungen Mann einen verurteilten internationalen Schwindler aus München, der schon häufig vorbestraft ist und auch vor Gewalttätigkeiten nicht zurückschreckt. Er scheint in Frankfurt schon wieder verlassen zu haben, denn bisher ist es nicht gelungen, seiner habhaft zu werden. Nach Ansicht der Polizei hat der Chauffeur bei der ganzen Sache noch Glück gehabt, denn es hätte ihm bei dem gefährlichen Charakter seines Fahrgastes leicht passieren können, daß dieser ihn niedergeschlagen und beraubt, mit dem Auto aber das Weite gesucht hätte, zumal der Schwindler mit dem Mechanismus des Automobils genau vertraut ist.

**Die Straßenglätte und die Pferde.** Am Samstagabend 10 Uhr kamen am Schloßplatz, in der Nähe der Wilhelmshellenstraße, die beiden Pferde eines Herrschaftswagens infolge der durch den Regen entstandenen Straßenglätte derart zu Fall, daß es großer Anstrengungen bedurfte, die Tiere wieder auf die Beine zu bringen. Außer einigen Hautabschürfungen an den Knien scheinen sie weiter keinen Schaden genommen zu haben. Die besetzten Insassen konnten die Fahrt wieder fortsetzen.

**Waldbrand.** Kaum daß die ersten Ausflüge ins Freie gemacht werden, wird auch bereits von einem Waldbrande berichtet, der gestern hinter der Fischzuchtanstalt durch leichtsinnige Spaziergänger verursacht worden ist. Dem Forstpersonal gelang es mit Hilfe von Spaziergängern, das Feuer einzudämmen, so daß es auf eine Fläche von 1 1/2 Morgen mit jungem Gehölz beschränkt blieb. Ein Spaziergänger benachrichtigte vom „Waldhäuschen“ aus — die städtische Fischzuchtanstalt hat merkwürdigerweise keinen Telefonanschluß — die Feuerwache, die sofort herbeieilte, aber nicht mehr viel zu tun fand.

**Gas-Explosion.** Bei dem Verfehen mehrerer Gasometer in dem Keller des Hauses Erbacher Straße 7 durch Arbeiter des städtischen Gaswerks entstand eine Gasexplosion, wobei einer der Arbeiter infolge des ausgetretenen Gases bewußtlos wurde, Brandschaden aber nicht entstanden ist. Der bewußtlose Arbeiter wurde an die frische Luft getragen und kam hier bald wieder zu sich. Die zu Hilfe gerufene Feuerwache besetzte die Brandgefahr, indem sie das Gasrohr, aus dem eine große Flamme herauffuhr, verstopfte.

**Ein großer Menschenauflauf** entstand gestern abend 8 Uhr vor den Schaufenstern einer Möbelhandlung in der Taunusstraße. Dasselbe entsprang einem im Laden aufgestellten amerikanischen Olen so starke Rauchmassen, daß das Lokal davon dicht angefüllt war. Ein Schutzmann veranlaßte, daß das hellerleuchtete Lokal verdunkelt wurde, worauf sich die Ansammlung verzog. Die Ursache des Rauches war nicht zu ermitteln.

**Die Stenographieschule** (Schriftstraße 10) eröffnet, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, am 3. April, abends 8 Uhr, die neuen Kurse in Stenographie und Maschinenschriften. Daran können sich Damen und Herren, Erwachsene und Schüler, beteiligen. Dem Unterricht wird das System Stollz-Schrenk zugrunde gelegt; für die Teilnahme an den Vorkursen ist die Vorkursprüfung irgend eines Systems Vorbedingung. Die Stunden für Anfänger werden Dienstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr abgehalten.

**Die Frankfurter Frühjahrs-Verdemerkstatterei**, welche wie üblich mit dem großen Frankfurter Viehdemerkstatterei verbunden ist, wird am 20. April stattfinden. Es herrscht bereits heute eine rege Nachfrage nach diesen Losen. Die Verlosung ist dieses Jahr im Königreich Preußen und in den großherzoglich Hessischen Kreisen Alzen, Wingen, Friedberg, Raint, Offenbach und Worms erlaubt und die altbekannten Frankfurter Viehdemerkstatterei werden bald vergiffen sein. Den Generalbetrieb hat der Frankfurter landwirtschaftliche Verein selbst in Händen.

**Widerstandsfeier.** Man schreibt uns: Die Widerstandsfeier am Sonntagabend, zu welcher der „Christliche Arbeiterverein“ eingeladen hatte, nahm einen sehr befriedigenden Verlauf. Im Mittelpunkt der Feier stand ein Lichtbildervortrag von Herrr. August Hausen, Rothheim, der in gewählter Weise von dem Lebenswerk Bodelschwinghs, der Anstalt Weidau bei Bielefeld, aus eigener Anschauung und Mitarbeit berichtete und prächtige Lichtbilder aus dem Anstaltsleben vorführte. Nach dieser Vorführung eines der mächtigsten Werke der inneren Mission zeichnete Pfarrer Lic. S. Löffler ein Lebensbild Bäckers, der zuerst der evangelischen Kirche ihre Liebespflicht gegenüber aller Not ins Gewissen gerufen hat und dessen Segensspuren auch in unserer sozialen Gesetzgebung zu schauen sind. Mehrere Gedichtvorträge stellten Arbeitsfeld und Arbeitsgeist der inneren Mission dar, so daß die Feier allseitig einen tiefen Eindruck hinterließ.

**Verein deutscher Reichs- und Staatsangehöriger.** Am 3. April, abends 7 Uhr, findet eine feierliche Versammlung im „Friedrichshof“ statt. II. a. Empfangnahme der Vereinszeitschrift, Entgegennahme von Mitgliedsbeiträgen, Aufnahme neuer Mitglieder. Zur Förderung wichtiger Fragen und diesbezüglichen Beschlüssen ist zahlreiches Erscheinen erwünscht.

**Kleine Notizen.** Das Katasteramt Wiesbaden I ist zu beziehen. — Im Schubachstraße von Ferd. Herzog, Langgasse, Ecke der Webergasse, sind Damenstiefel mit Brandmalerei aufgestellt, die jedenfalls den Anspruch auf Originalität erheben dürfen, aber auch sonst sehr wertvoll sind. — Am Samstagabend gegen 11 Uhr entstand in dem Kasino, Friedrichstraße 22, ein Kaminbrand, den die Feuerwache in kurzer Zeit löschte.

**Theater, Kunst, Vorträge.**

**Im Wiesbadener Konservatorium für Musik** fanden am Samstag, den 28. März, die Schlussprüfungen des Winterhalbjahres statt, deren reichhaltiges Programm — 30 Vorträge — von Schülern der Elementar-, Mittel- und Oberklassen bestritten wurde. Die Solo- und Ensemblevorträge, besonders für die Elementar- und Mittelklassen, wiesen eine reiche Benutzung unserer neuen, seinen Unterichtslehre auf und kamen sowohl technisch als auch musikalisch gut zur Ausführung. Die Oberklassen waren durch recht beachtenswerte Vorträge vertreten, wozu in erster

Reihe das ganz vortreffliche Klavierpiel des Herrn A. Helm mit „Waldens Abschied“ und „Feuergeister“ aus „Wallrä“ gebürt. Als gediegene Klavierpielerinnen sind noch hervorzuheben: Koncert-Gamistie für 2 Klaviere von André (Hrl. E. Wagner, J. Lutz), Venetianisches Gondellied von Mendelssohn (Hrl. S. Wäitner), Sonate, op. 27, Nr. 2 (Hrl. M. Radt), Rondo capriccioso, op. 14, von Mendelssohn (Hrl. M. Wäitner), 2. ungarische Rhapsodie von Fr. Liszt (Hrl. R. Autor) und Rheingold-Benjaie von G. Vogel (Hrl. S. Wäitner). Die Ausführungen der Ensemblevorträge für 2 Klaviere, Horn, 2 Violinen, Viola und Cello leiten durch einträchtiges, gut diszipliniertes Zusammenwirken der Organe ab von der Sorgfalt, welche der Musik an diesem Institute zuteil wird.

**Kurbau.** Die Vereinigung für Blasinstrumente des Kurorchesters, welche morgen Dienstag abend 8 Uhr im Abonnement einen Kammermusik-Abend im kleinen Konzertsale des Kurhauses ausführen wird, hat schon häufig Beweise ihres ausgezeichneten Könnens gegeben, die ihr einen großen Kreis von Verehrern verleiht haben. Die Vereinigung setzt sich bekanntlich zusammen aus den Herren Franz Danneberg (Klöte), Karl Schwarke (Oboe), Emil Franze (Marinette), Karl Wötte (Marinette), Paul Kraß (Horn), Karl Schmeurer (Fagott). Den Klavierpart bestritt in befannter vorzüglicher Weise Herr Walter Fischer. Das Programm des morgigen Abends, obwohl nur aus drei Nummern bestehend, erhebt in bezug auf seine Qualität um so wertvoller. Es kommen zur Ausführung: Sonate für Klöte und Klavier von Richard Klöfner, Altfranzösische Tänze für Klöte, Oboe, zwei Klarinetten, Horn und Fagott von S. Scherzer und Cuinet für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott von Th. S. S. Verheij, sämtliche Werke zum erstenmal. — Franz Lehár, der im Kluge weltberühmt gewordene Komponist der „Lustigen Witwe“ und vieler anderen Operetten, wird in dem am nächsten Sonntag im Kurhaus stattfindenden großen Konzerte der Wiener Konzertsänger u. a. auch eine Anzahl eigener Kompositionen dirigieren. — Der Vortrag des Dichters und Schriftstellers Otto Ernst am Donnerstag im kleinen Saale des Kurhauses wird sowohl in bezug auf die persönliche Bekanntheit mit dem geehrten Dichter, als auch die Wohl seines Programmes wieder als ein äußerst anregender Abend aus den zahlreichen Veranstaltungen der Kurverwaltung hervortreten.

**Welschbücherverein.** Auf den heute Montagabend 8 1/2 Uhr in der Aula der höheren Mädchenschule stattfindenden Vortrag des Herrn Konservatoriumsleiters S. G. Gerhards über Wagners „Meisterlanger“ wird hiermit nochmals hingewiesen. Eintritt 25 und 50 Pf.

**Wiesbadener Konservatorium für Musik, Rheinstraße 54** (Direktor Michaelis). Der 5. dieswinterliche Vortrag des Herrn Professor Wagenknecht findet am nächsten Dienstag, den 31. März, abends 6 Uhr, im Saale des Konservatoriums statt. Thema: Richard Wagners „Parzival“ mit Erläuterungen am Klavier und Vorträgen einiger Bruchstücke (Vorpiel und „Parzival“). Paraphrase in der Bearbeitung von August Wilhelm). Schüler des Konservatoriums haben Zutritt gegen Vorweisung der Legitimationskarten. Weitere Eintrittskarten zu 1 M. sind im Bureau und abends an der Kasse erhältlich.

**Walhall-Theater.** Unser vornehmstes Spezialitäten-Theater beginnt am Mittwoch, den 1. April, die diesjährige Frühjahrs-Varietätsaison. Die Direktion hat für ihr Eröffnungsprogramm die besten Kunstkräfte auf dem weitverbreiteten Gebiete des Varietés engagiert, nämlich wird der erste Spielplan aus die anspruchsvollsten Besucher zufriedenstellen. Als Hauptattraktion des Programms dürfte die 5 Olympier gelten. Die prächtige Nummer, die Bronzemedaille bekannter Reiter, in ganz unübertrefflicher Weise zeigt, paßiert, was man nicht für möglich halten sollte, nicht allernächst unangefochten die Barriere, weil es für ein öffentliches Ereignis gehalten wird, wenn man sich unterferat, Bildwerke, die in der Kunstwelt die größte Bewunderung erregen, durch lebende Wesen darzustellen, die die Wohlgehalt ihres Körpers dazu prädestiniert. Es ist zu beargüßeln, daß Welschaden nicht zu den Städten gehört, die des Odium auf sich nehmen müssen, eine Darstellung aus ihren Mauern verbannen zu haben, die künstlerisch das Vollendetste ist, was in diesem Genre gezeigt werden kann. Das Ensemble besteht aus 2 Damen und 3 Herren. Außer dieser Gangnummer enthält das Programm noch die akrobatischen Tänzerinnen Esther Koteska, die internationale Foubrette Fleur de Germain, die ausgezeichneten Akrobaten The Erico, das reizende Silbustaner-Duo Li und Lou, die urkomischen Musikantinnen Les Windobonas, den Humoristen und Contrifler Karl Helgus, die femininen Redkünstler Burton und Mado und den Wubrus-Artematostop mit allernächsten Bildern. Die Premiere dürfte also hochinteressant werden.

**Reichshallen-Theater.** Das derzeitige brillante Programm bleibt nur noch 2 Tage. Auch Herr. Laurello, der Mann mit dem dreifachen Kopf, tritt morgen zum letztenmal auf. Dem Gaußbrüder Alexander wurde in Anerkennung seiner vorzüglichen Leistungen von der Direktion für morgen Dienstag ein Benefiz bewilligt, und wünschen wir dem Künstler ein volles Haus. — Aus dem neuen Spielplan ab 1. April können wir jetzt schon verraten, daß als Humorist Herr Hermann Kunze gewonnen ist, welcher von seiner Tätigkeit am hiesigen Reichshallen-Theater her in bestem Andenken steht. Vom Albert Schumann-Theater in Frankfurt kommen Angiola und Timido, die jüngsten Karikaturenzeichner der Welt. Beide jungen Leute sind akademisch gebildete Künstler. — Nach der Vorstellung findet im Restaurant Schrammel-Konzert bis nachts 1 Uhr statt.

**Kaiser-Kanorama.** Im Reichen der Kaiserreise steht die dieswöchige Bilder-Ausstellung; wir begreifen gleichsam im Geiste unser Kaiserpaar über den Brenner nach Venedig und von da nach Corfu mit dem Achilleion und stehen noch außerdem der Hauptstadt Griechenlands einen Besuch ab. Bei der Fahrt über den Brenner sind es das Auge stets erregende abwechslungsreiche Landschaftsbilder, insbesondere Aufnahmen von Innsbruck, Wengen, Meran, Trient und der Ortschaft Venedig mit dem Markusplatz und dem Dogenpalast. Nach Beendigung der Landreise geht es nach dem Achilleion auf Corfu, das wir in seinem Rauber kennen lernen.

**Raffanische Nachrichten.**

**a. Dohheim, 29. März.** Die hiesige Gemeindebürger-schaft hatte die 22. Lehrerkolle nur unter der Voraussetzungen genehmigt, daß die Regierung die Stelle mit einem jüngerem Lehrer besetze. Die Regierung hat jedoch auf den Wunsch der Gemeinde keine Rücksicht genommen, sondern die Stelle einem älteren Herrn übertragen, was zur Folge hatte, daß die Gemeindevertretung und der Gemeindevorstand Protest erhoben, der eventuell bis zum Ministerium hinauf verziehen werden sollte. Die letzte Gemeindevertreter-Sitzung hatte sich noch einmal mit der Angelegenheit zu beschäftigen; Herr Regierungs- und Schulrat Welow wohnte der Verhandlung bei und erklärte, der von der Regierung vorgesehene Lehrer Krüger aus Pommern habe längere Zeit unter ungünstigen klimatischen Verhältnissen im Ausland gewirkt und müsse nun aus Gesundheitsrücksichten ein milderes Klima aufsuchen. Es entspann sich eine längere und ziemlich heftige Diskussion, und obwohl die Weiterverfolgung des gegen die Anstellung des Herrn Krüger erhobenen Protestes nach den Erklärungen des Herrn Schulrats ziemlich aussichtslos ist, wurde dennoch einstimmig beschlossen, gegen die Vechung der Lehrerstelle durch einen älteren Herrn weiter zu protestieren. — Die Frankfurter „Volkstimme“ hatte unter der Spitzmarke „Ein famoiser Sacherheitsbeamter“ eine Geschichte erzählt, die sich der Polizeikommissar G. von hier angeht haben sollte. G. sollte danach einer Frau, in deren Wohnung er dienstlich zu tun hatte, unzüchtige Anträge gestellt haben. Der Staats-

anwalt griff die Sache auf und G. wurde vor das Schöffengericht gestellt, das ihn zu einer Geldstrafe von 20 M. verurteilte. G. wurde bereits aus seiner Stellung entlassen.

**— Schlagenbad, 28. März.** Das Schlagenbad in dem elektrischen Rheingauer Rundbahnkonzert Sitz und Stimme nicht haben würde, hätte man eigentlich voraussehen können. Wir geben uns keinen Illusionen hin, glauben aber, darauf hinweisen zu sollen, daß der Königl. preussische Domänenfiskus hier ebenso große Interessen, wenn nicht noch größere, zu verteidigen hat wie die Gemeinde. Schon aus diesem Grunde dürfen wir von der Königl. preussischen Eisenbahnverwaltung erwarten, daß sie durch Bewilligung von Zuschüssen den Anschluß Schlagenbads an das Bahnnetz unterfüßt.

**a. Griesheim, 26. März.** Der Etat der Gemeinde balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 659 000 M. Der Steuerertrag beträgt trotz der Durchführung der Gehaltsregelung der Gemeindebeamten und Lehrer auch für dieses Jahr 195 Prozent Zuschlag zur staatlichen Einkommensteuer und 165 Prozent der Realsteuern.

**Aus der Umgebung.**

**6. Mainz, 30. März.** Als am Samstagabend kurz vor 7 Uhr die Frau des Streckenwärters der städtischen Straßenbahn Joseph Gehler von der Brückenrampe die Treppe herab nach der Abenteurstraße zu ging, um sich in ihre an der Neuhausgasse belagene Wohnung zu begeben, trug sie ein zweijähriges Kind auf dem Arm, ein dreijähriges führte sie an der Hand, während ein sechsjähriger Sohn der Mutter vorausging. Als der sechsjährige Knabe das Gleise der Dampfstraßenbahn überfahren wollte, kaufte das Automobil des Oberleutnants Wegand vom 3. Artillerieregiment, in dem sich zwei Damen befanden, während der Offizier das Fahrzeug selbst steuerte, daher. Der Knabe wollte noch schnell nach links ausweichen, es war ihm aber nicht mehr möglich, er kam unter die Räder und wurde getötet. Die Mutter fiel ohnmächtig zusammen, das Automobil fuhr noch etwa 50 Meter weiter und wurde erst durch die Kurve der Passanten zum Stehen gebracht. Oberleutnant Wegand fuhr an die Unfallstelle zurück und verbrachte das Kind nach dem Krankenhaus, dort konnte nur der Tod konstatiert werden. Dem unglücklichen Knaben war die Brust eingedrückt, er hatte ferner eine schwere Schädelverletzung erlitten und das eine Bein hing nur noch an der Haut. Die Damen des Offiziers hatten sich inzwischen der Mutter des getöteten Knaben angenommen und dieselbe nach ihrer Wohnung begleitet. Anwesend waren auch die beiden Damen, daß das Automobil schon bei seiner Abfahrt vom Fischer nach der Straßenbrücke zu äußerst rasch gefahren sei, während andere Zeugen an der Unfallstelle am Neuhaus die Wahrnehmung gemacht haben wollen, daß vom Automobil kein Signal gegeben und bei dem raschen Fahren ein Ausweichen des Knaben unmöglich gewesen sei. Die eingeleitete Untersuchung wird hierüber Aufklärung bringen.

**rnk. Darmstadt, 30. März.** (Privattelegramm.) Das Großherzogliche Paar wird am Mittwoch zum Besuche des Parnpaares nach Petershura reisen und voraussichtlich bis zu dem am 3. Mai stattfindenden Hochzeit der Großfürstin Marie Paulowna, Tochter des Großfürsten Paul, mit dem schwedischen Prinzen Herzog von Soebermann-Land verweilen.

**\* Mainz, 30. März.** Rheinbegei: 72 cm gegen 77 cm am geitigen Vormittag.

**Gerichtssaal.**

**Wiesbadener Strafkammer**

**Ein Beschpeller.**

Der Privatjagdausscher Friedr. J. war zuletzt in Waldgreithach in Stellung. Nach seiner Entlassung geriet er in große Not und verübte dann als kriminell rückfälliger Betrüger eine ganze Reihe von Beschpellerereien. In St. Ovarshausen legte er den Inhaber des Gasthofes „Zum Berliner Hof“ mit 5 M. hinein und verjudgte auf dieselbe Art den Wirt „Zur ewigen Dampfe“ zu betrügen. Am folgenden Tage brandschaltete er eine Kellnerin in Adesshetum um 3 M. 80 Pf., bald nachher einen Gastwirt in Bingen um 3 M. und zuletzt einen Gastwirt in Lachen um 2 M. 10 Pf., indem er in seiner Uniform dort erschien, angeblich Förster in der Nähe von Neuwied zu sein, sein Portemonnaie verloren zu haben und nicht mehr im Besitz der Mittel zur Heimreise zu sein. — Strafe: Unter Zustimmung von mildernden Umständen 6 Monate Gefängnis mit Abzug von 1 Monat Untersuchungshaft.

**Gefundene Sachen.**

Der Kellner Franz L. war zeitweilig hier tätig. Eines Tags fand er in der Langgasse einen goldenen Zwiher, bald darauf vor dem Hotel eine goldene Uhr mit 100 M. Inhalt, im Hotel selbst ein Portemonnaie mit 150 M. Inhalt und einem Trauring und beschlief alle die Sachen, ohne sich um die Ermittlung der Verlierer irgendwie zu bemühen, für sich. Das goldene Portemonnaie verurfachte er an eine Prostituierte. Gelegentlich einer Durchsuchung seiner Effekten hat sich eine ganze Reihe von Gegenständen recht zweifelhafter Provenienz bei ihm vorgefunden. Auf Grund seines Gehändnisses und in Anbetracht seiner Jugend erhielt er 3 Monate Gefängnis, mit der Maßgabe, daß drei Wochen davon als durch die Untersuchungshaft verbüßt in Abzug kommen.

**h. Ein interessanter Befehungsprozech.**

Vor dem Schöffengericht in Frankfurt a. M. gelangte am Samstag, wie schon kurz gemeldet, eine interessante Verhandlung zur Aburteilung. Der 66 Jahre alte Kaufmann Philipp Heinz bewarb sich um eine öffentliche Lieferung für eine Eisenbahnbehörde. Er hatte die besten Ausschift, die Lieferung zu erhalten. Am 3. Januar reiste ein Regierungsrat nach Frankfurt a. M., um die Fabrik zu besichtigen und zu prüfen, ob sie genügende Leistungsfähigkeit besitze. Während sich der Regierungsrat nach der Besichtigung der Fabrik Notizen machte, erfuhr Heinz im Laufe der Unterhaltung, daß die Tochter des Regierungsrates musikalisch sei, und hat dieien, seiner Tochter eine Karte mit den Worten „Herzliche Grüße dem Fräulein Ruffka“ mitzunehmen. Der Regierungsrat lehnte dies jedoch ab. Heinz steckte die Karte in ein Kuvert und schob sie dem Regierungsrat in die Tasche. Als dieser später das Kuvert öffnete, fand er einen Tausendmarkschein darin. Der Regierungsrat gab das Geld zurück und

erhaltete Anzeige wegen Bestechung. Heinz wurde unter Annahme milderer Umstände zu einer Geldstrafe von 1500 M. verurteilt. Der Tausendmarkstein wird als verfallen erklärt.

h. Halle a. S., 29. März. Leutnant Bullerich vom Infanterie-Regiment Nr. 72 in Bernburg wurde vom Kriegsgericht Halle wegen Beleidigung einer Wache und Bergreifens an einem Vorgesetzten zu 3 Jahren und einem Tag Festungshaft und Entlassung aus dem Dienste verurteilt.

**Vermischtes.**

\* Der Sonderzug des deutschen Kaisers, der den Herrscher mit Gefolge von Berlin nach Venedig führte, bestand aus 11 Wagen, und zwar aus 3 Salonwagen, 2 für das Kaiserpaar und 1 gemeinsam für Prinz August Wilhelm und Prinzessin Viktoria Luise, ferner aus 2 Speisewagen, 3 Gefolgswagen, 2 Gepäckwagen und einem sogenannten Schutzwagen; die Gefolgswagen dienen zugleich als Schlafwagen. Diese 11 Wagen zählten 54 Achsen und haben ein Gewicht von 540 Tonnen, gleich 10 800 Kilogramm. Die Länge des Hofzuges mit Lokomotiven beträgt etwa 300 Meter. Die Strecke Hof-Aufsteig, gleich 418 Kilometer, wurde in 7 1/2 Stunden durchfahren, wobei je fünf Minuten in Regensburg und München angehalten wurde; die ganze Strecke von Berlin bis Venedig beträgt 1227 Kilometer. Die Kosten des kaiserlichen Sonderzuges von Berlin bis Venedig dürften sich auf etwa 30 000 M. belaufen.

\* Ein neuer Mord in Berlin. Der 65jährige Fleischbeschauer August Richter, Pandsberger Allee 45, wurde gestern früh auf seiner Handstapelle unter Umständen tot aufgefunden, welche einen Mord nicht ausgeschlossen erscheinen lassen. Richter, der mit Frau und Tochter im Hochparterre des betreffenden Hauses wohnte, kehrte am Samstag mitternachts aus einem Restaurant zurück. Der 18jährige Arbeiter Jaguttes, der um 1 Uhr in seine Wohnung zurückkehrte, fand Richter schlafend im Treppenhof des 1. Stockes liegend. Kurz darauf meldete der 23jährige, gleichfalls in demselben Hause wohnende Arbeiter Rippmann, daß Richter schlafend und betrunken auf der Treppe liege. Die Polizei fand dagegen den Richter tot vor. Die Leiche wies eine starke Deule an der Stirn auf. Da nun Uhr und Portemonnaie des Toten verfehlt in der Treppe Rippmanns gefunden wurden, ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß Rippmann den Richter beraubt und ermordet hat. Rippmann ist bereits mehrfach vorbestraft und wurde verhaftet. Die Leiche wird heute obduziert.

\* Ein aufregender Kampf mit einer Riesenschlange fand im Zoologischen Garten in Bronx-Park in New York statt, der einem der Wärter fast das Leben kostete. Der Mann war in den Käfig der Boa constrictor gegangen, um sie zu füttern. Die Schlange schien zu schlafen; doch als der Wärter sich umdrehte, sah er zu seinem Entsetzen, wie das Tier sich um seine Beine wickelte. Seine Bemühungen, sich zu befreien, waren vergeblich. Auf seine Hilferufe eilten andere Wärter zur Stelle. Fünfzehn Mann rangen schließlich mit der Schlange, einer der größten im Zoologischen Garten. Immer fester wickelte sie sich um den Unglücklichen, so daß er schon rettungslos verloren schien. Endlich gelang es aber doch noch, ihn in gänzlich erschöpftem Zustande zu befreien.

\* Das Erdbeben in Mexiko. Aus New York wird berichtet, daß die Ruinen der Stadt Chilapa in Flammen stehen. Das Erdbeben verursachte auch in der Stadt Mexiko heftigen Schrecken; die Leute stürzten entsetzt aus den Theatern auf die Straße, viele Häusermauern erhielten klaffende Risse, und alle Uhren standen still. Auch in Santa Thomas verursachte das Erdbeben große Aufregung. Zwei starke Erdstöße wurden verspürt. Der zurzeit in der Stadt Mexiko weilende Gouverneur der Provinz Guerrero erhielt ein Telegramm aus Chilapa, wonach dort keine Menschenleben zu beklagen seien. In Ometepe stürzte infolge des Erdbebens das Gefängnis ein und 30 Gefangene entflohen.

**Kleine Chronik.**

Generalmajor z. D. Varnowski aus Polen, dessen Gattin in einem Baseler Hotel mit Schnittwunden am Hals und in der Brust tot aufgefunden wurde, wurde in Haft genommen, aber wieder auf freien Fuß gesetzt nachdem er eine Kaution von 1000 Frank gestellt und sich ehrenwörtlich verpflichtet hatte, Basel nicht zu verlassen. Die ärztliche Untersuchung der Toten ergab als Todesursache Selbstmord. Die Gattin des Generalmajors hatte sich nach einem heftigen Wortstreit mit ihrem Gatten durch acht Schnitte mit einem Rasiermesser in Hals und Brust geschnitten.

Zum Mord in Schöneberg. In der Flaminischen Nordische hat sich der Rührer eines Kaffeebrennwerkes gemeldet mit der Angabe, daß er acht Tage vor Weihnachten einen 24jährigen Menschen mit einem schweren Panzerfahron von der Hauptstraße in Schöneberg ein Stück Weges mitgenommen habe. Bei der Gegenüberstellung Wagners erkannte er in diesem seinen Jahrgang wieder.

10 Millionen unterschlagen. Große Bauunterschleife sind in Pittsburg entdeckt worden. Ramentlich von der Farmers Deposit National-Bank sind ungeheure Summen gestohlen worden. Der Kassierer Reiber und der Auditor Young wurden verhaftet. Bisher stellte es sich heraus, daß die beiden mindestens 10 Millionen Mark der Bank entwendet haben. Man befürchtet, daß die Verluste der Bank noch größer sind. Die Affäre trägt dazu bei, das Vertrauen zu den großen Finanzinstituten zu erschüttern, denn gerade diese Bank galt als vornehm und sicher.

Schweres Automobilunglück. In der Nähe der Porte d'Italie in Paris kam es in der Samstagnacht zu einem schweren Automobilunglück. Vier Freunde, welche eine nächtliche Vergnügungsfahrt unternommen hatten, saßen mit furchtbarer Schnelligkeit dahin, als plötzlich der Wagen gegen einen Baum stieß und vollständig zertrümmert wurde. In der Nähe weisende städtische Zollbeamte leisteten die erste Hilfe und hoben

einen Toten und drei Schwerverletzte auf, von denen einer noch auf dem Transport zum Spital verstarb. Der Zustand der beiden anderen gibt wenig Hoffnung auf Wiederherstellung.

In die Luft geflogen. Aus Mandal (Norwegen) wird berichtet: Das Segelschiff „Ingleswood“ aus Vir-wik, mit 1978 Registertons, beladen mit Naphtha von New York nach Stockholm, das mehrere Tage auf der hiesigen Reede gelegen hatte, flog vorgestern nachmittag in die Luft. 20 Minuten nach der Explosion sank das Schiff. Der Kapitän war in Larvik, als die Explosion stattfand. 13 Mann sind umgekommen. Zwei Mann wurden gerettet, indem sie durch die Gewalt der Explosion ins Wasser geschleudert und von einem vorbeifahrenden Kutter aufgenommen wurden. Ein Mann wurde schwer verletzt.

Museumsdiebstahl. Laut Münchener Polizeibericht wurde gestern vormittag aus der mineralogischen Staatssammlung außer einigen anderen Mineralien ein Platin-kumpfen im Gewicht von dreieinhalb Kilo im Werte von 10 000 M. gestohlen. Derselbe befand sich in einem geschlossenen Schrankkasten, dessen zwei Schlösser mittels Nachschlüssels geöffnet wurden.

Ausförrung. Die Kruppische Germania-Werft in Kiel sperre 2000 Arbeiter sämtlicher Kategorien aus. Die übrigen Kieler Schiffswerften wollten 60, die Metallindustriellen 30 Prozent aussperrten.

Attentat auf einen Zug. Strolche versuchten, den Nachtzug Riehl-Dagebüll zur Entgleisung zu bringen, indem sie eine Schwellen auf das Gleis legten. Die Schwellen wurde vom Zuge 20 Meter fortgeschleift. Ein Unfall ereignete sich nicht.

Todessturz. Der Steuerbeamte Zerabel stürzte bei Salvo in eine 40 Meter tiefe Schlucht und blieb tot.

Aus der Familie Toselli. Die „Stampa“ berichtet, die Gerüchte über ernste Zerwürfnisse zwischen dem Ehepaar Toselli werden bestätigt. Um einer seitens der Frau Toselli geplanten Begegnung mit dem König von Sachsen aus dem Wege zu gehen, schiffte sich König Friedrich August gestern in Genua nach Antwerpen ein.

**Letzte Nachrichten.**

**Eine Rede des Generals Reim.**

Stuttgart, 30. März. In einer gestern abend vom jungliberalen Verein und der nationalliberalen Partei gemeinsam abgehaltenen Bismarckfeier hielt General Reim vor einer Versammlung von mehreren Tausend Personen eine Rede, in welcher er u. a. betonte, daß, wenn Bismarck noch am Leben wäre, ein Flottenverein wohl nicht nötig gewesen wäre. Die Anschauung, daß der Flottenverein immer hoffähig und in Grad und Pack sein solle, teile er nicht. Der Flottenverein könne nur unabhängig sein, um die nötige Ellenbogen-Freiheit zu erhalten und um die großen nationalen Ziele, die er sich gesteckt, zu erreichen.

**Eine neue Revolte der Schwarzen Meeresflotte?**

Petersburg, 30. März. Im Ministerium des Innern sind wichtige chiffrierte Depeschen aus Sebastopol eingetroffen. Diese berichten, daß die Geheim-polizei die Aufdeckung einer neuen sorgfältig vorbereiteten Revolte der Schwarzen Meeresflotte auf die Spur gekommen ist. Ein Teil der Rädelsführer ist bereits verhaftet. Die Verhaftungen dauern noch an. Der Plan der Verschwörung war der, daß die Matrosen eines Panzerschiffes nach dem Auslaufen auf hoher See die Offiziere und den Kommandanten über Bord werfen, alsdann zurückkehren und die Stadt beschließen sollten, um die Verwirrung allgemein zu machen. Während der Panik sollten dann die hohen Verwaltungsbeamten und die militärischen Vorgesetzten teils gefangen genommen teils ermordet werden, um die Stadt in den West der Revolutionäre zu bringen. In Wladivostok sollen gleiche Vorbereitungen im Gange sein.

**Continental-Telegraphen-Kompanie.**

Hamburg, 30. März. Der Kaiser hat dem kommandierenden General des 9. Armee-Korps, General der Kavallerie, Fehr v. Vietinghoff mit seiner Vertretung bei der Beerdigung des Bürgermeisters Wöndeborg beauftragt. Als Vertreter der kaiserlichen Marine wird auf allerhöchsten Befehl Admiral Bischof an der Beisetzung teilnehmen. Prinz Heinrich von Preußen und das Reichsmarineamt senden auch Vertreter.

Belgrad, 30. März. Am Abend des 28. März sind zwei Schiffe auf der Donau bei der serbischen Stadt Semendria zusammengestoßen. Das ungarische Personenschiff „Marait“ ist sofort nach dem Zusammenstoß gesunken, das serbische Schiff „Marava“ wurde leicht beschädigt. Die 60 Passagiere des „Marait“ wurden durch Röhre an Land gebracht. Der Zusammenstoß ist auf die Unvorsichtigkeit des serbischen Schiffskapitäns zurückzuführen.

**Deutschenbureau Derold.**

Paris, 30. März. Der Londoner Korrespondent des „Gaulois“ vertritt die Ansicht, daß der Besuch Fallières in London nicht in der letzten Woche stattfinden würde, weil in dieser Woche die deutschen Prediger in England wären. Man könne nicht zu gleicher Zeit französisch-englische und deutsch-englische Kundgebungen veranstalten.

Rom, 30. März. Der Skandal wegen der Vergabung von Staatsgeldern zur Errichtung des Justizpalastes nimmt immer größere Ausdehnung an. Die hauptführenden Architekten sowie mehrere Beamte des Zivil-Ingenieurkorps wurden entlassen. Mehrere frühere Minister sowie ein ehemaliger Unterstaatssekretär scheinen kompromittiert zu sein.

Konstantinopel, 30. März. Die Reise des Fürsten von Montenegro nach Petersburg in Begleitung des russischen Ministerpräsidenten macht in

türkischen offiziellen Kreisen bedeutendes Aufsehen, da man mit einer Wendung der montenegrinischen Politik rechnen zu müssen glaubt.

Teheran, 30. März. Der Parlamentspräsident hat demissioniert und kehrt wahrscheinlich auf den Berliner Botschafterposten zurück.

wb. Mannheim, 30. März. Wie die „Neue Badische Landeszeitung“ meldet, ist Emil Seidel, der Begründer der deutschen Wagnervereine und Freund Richard Wagners, gestern im Alter von 77 Jahren gestorben.

wb. Berlin, 30. März. Der tollkühne Springer Gaddin, der seit mehreren Wochen allabendlich im Zirkus Busch den Sprung aus der Dachhöhe auf eine Gleitbahn ausführte und dann in die Manege gelangte, ist gestern abend bei seinem Auftreten im Zirkus verunglückt. Gaddin, der schwere Verletzungen erlitt, wurde in ein Krankenhaus gebracht.

wb. Berlin, 30. März. In der Werkstatt eines Fleischermeisters in Greifensee waren ein Geselle und zwei Lehrlinge mit der Reinigung eines Benzinmotors beschäftigt, als dieser plötzlich explodierte. Der Geselle wurde getötet, beide Lehrlinge wurden schwer verletzt.

wb. Berlin, 30. März. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet: In Remich prägelte ein Tagelöhner in Gegenwart der Kinder seine Frau zu Tode. Er legte sich dann ruhig zu Bett, bis er verhaftet wurde.

wb. New York, 30. März. Bei dem Versuche, in der der Union-Pacific-Bahn gehörigen Kohlenmine „Danna“ in Wyoming zwei durch eine Explosion verunglückte Arbeiter zu retten, ereignete sich eine zweite Explosion, durch welche die Rettungsmannschaft vertrieben wurde. Man fürchtet, daß alle, etwa 70 Mann, getötet worden sind.

**Volkswirtschaftliches.**

**Anleihen.**

Preussische Pfandbriefbank. Laut Anzeiger im gestrigen „Tagblatt“ werden die im 1. April fallenden Anleihen der Preussischen Pfandbriefbank seit 15. d. M. an der Kasse der Gesellschaft, sowie bei der Mehrzahl der deutschen Bankfirmen eingelöst.

**Telegraphischer Kursbericht.**

(Mitgeteilt vom Bankhaus W. Pfeiffer u. Sa., Langgasse 16.)

Frankfurter Börse, 30. März, vormittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 203.50, Diskonto-Kommandit 178.50, Dresdner Bank 140, Deutsche Bank 233, Handels-Gesellschaft 162.50, Staatsbahn 145.30, Lombarden 25.40, Gelsenkirchen 189, Bochumer 204.70, Harpener 198.50, Türkenlose 150, Nordd. Lloyd 99.25, Hamburg-Amerika-Paket 113.20, 4proz. Russen 82.30.

Wiener Börse, 30. März. Österreichische Kredit-Aktien 649.50, Staatsbahn-Aktien 685, Lombarden 144.70, Warntnoten 117.75.

**Öffentlicher Wetterdienst.**

**Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).**

Wettervoransage, ausgegeben am 30. März. Morgen fortgesetzt veränderliches Wetter, bei mäßigen südwestlichen Winden zeitweise Regenfälle, wenn auch meist geringe, nachts mild, tagüber kühl. Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakatafeln des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6, täglich angeschlagen werden.

**Geschäftliches.**

**Kuferte**  
Tausendfach bewährte Nahrung bei:  
Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.



**Roedel-Handschuhe**

werden bis Ostern

mit 20% Ermässigung

auf die eingestempelten Preise der Fabrik in sämtlichen Filialen verkauft. — Die Ermässigung umfasst alle vorhandenen Laugen (3 Knopf — 20 Knopf) Danisch u. Glacé.

**J. Roedel**

Hof-Handschuhfabrik, München.

Filiale Wiesbaden: Grossa Burgstrasse 1.

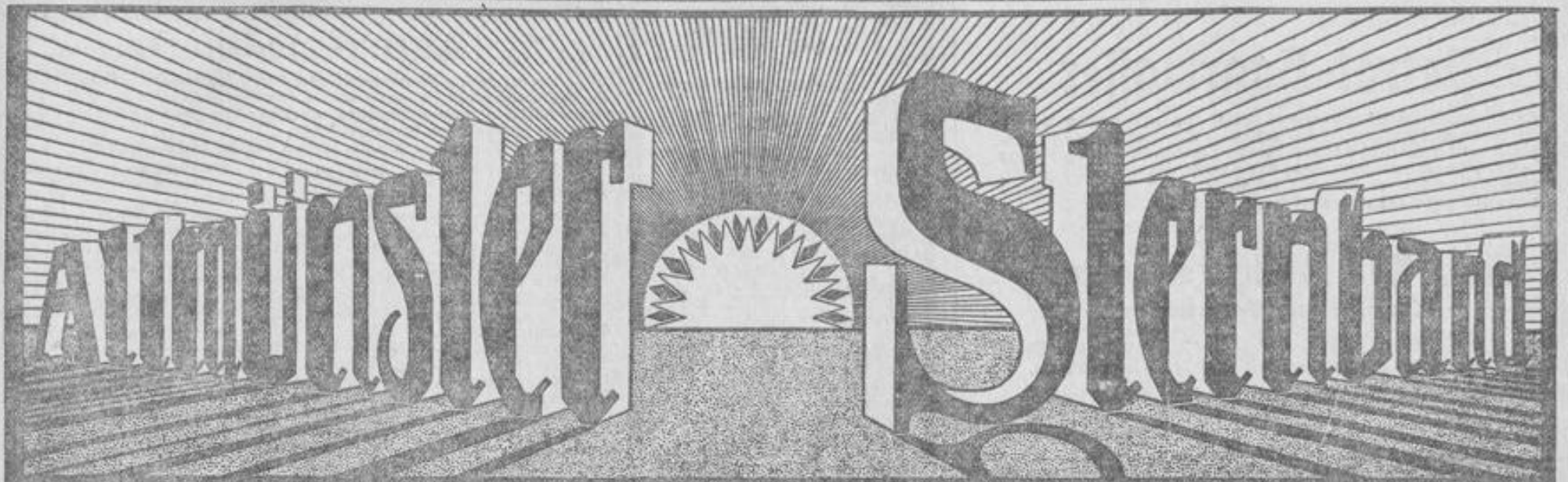
(M 293) F 113

**Technikum Bingen** Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau, Kanalarbeiten.

Die Abend-Ausgabe umfasst 16 Seiten.

Verwaltung: W. Schürze vom Deuts.

Beantwortlicher Redakteur für Recht: W. Gegeborn; für das Verlagswesen: J. W. Müller; für die Wiesbadener Nachrichten: Kurt von Umhagen; für die Anzeigen: H. Dornau; für die Anzeigen und Rechnungen: J. Dornau; Druck und Verlag der S. Schellenschen Hof-Druckerei in Wiesbaden.



Flaschenbier der Altmünster-Bräuerei Mainz

ZU BEZIEHEN IN ALLEN EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN

7001

**Ringfreie Kohlen**

Kohlen, Koks, Brikets, Brenn- und Anzündeholz offeriert in nur Ia Qualitäten zu billigsten Preisen

Kohlen-Konsum „Glückauf“, Inh.: Karl Ernst, Am Römertor 2, Fernsprecher 2353, gegenüber dem Wiesbadener Tagblatt. 423



**Damen-Stiefel**

zum Schnüren von 3.75 an. Für Konfirmanden in Vorkauf, Chevreau mit u. ohne Lack-lappe zu Aufsehen erreg. billigen Preisen. Schulfriemel Größen 31 bis 35 für 3.75. Größen 29 bis 30 für 3.25. Größen 27 bis 28 für 3.00. Turnschuhe, weiß und braun, erste Marken, von 1.45 bis Paar an.

Consum, 19 Kirchgasse, 19

Zur Nutzungszeit empfehlen wir sämtl. Kleinfesswaren. A. Baer & Co., Gilsenbhl., Weststr. 43.

Gegen Magen- und Darm-Erkrankungen.

Im Kampf gegen innere Leiden und gegen vorzeitiges Altern erzielt

**Maya-Yoghurt**  
Dr. Löloff & Dr. Mayer

— eine orientalische Sauermilch — überraschenden ärztlich anerkannten Erfolg.

Von Prof. Metchnikoff empfohlen. — Man befrage seinen Arzt.

Maya: für 50 Portionen à 1/2 Ltr. Yoghurt . . . . . Mk. 3.—  
à 1/4 Ltr. . . . . 5.50  
Yoghurt-Tabletten: Yoghurt-Milch/1.2 Wochen . . . 3.50  
Dr. Löloff u. Dr. Mayer, chem.-hygien. Laboratorium, Breslau XIII.

General-Depot: Schwaben-Apotheke, Frankfurt a. M.  
Sub-Depot: Hirsch-Apotheke, Wiesbaden, Marktstrasse 27.  
Zu beziehen durch alle Apotheken und Drogenhandlungen.

Man verlange kostenlos Broschüre.

Gegen Galle- und Leberleiden. Gegen Nervenleiden.

F 67

Bienenhonig von 1 Mk. an per Pfund ohne Glas, garantiert rein. Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Probieren mit verschiedenen Sorten gern gestattet. 31 Carl Praetorius, Bienenzüchter, Wattmühlstr. 46. Tel. 3205.



Billegste Gelegenheit zu Konfirmations-Geschenken: Herren- u. Damen-Uhren in Gold, Silber, Metall; Ia Qual. Uhr- und Hücherketten in Gold, Silber u. Double. Aufziehen von Uhren im Abonnement, Aufhängen von Uhren bei Umzug; bekannt billigste Uhr-Reparaturwerkstätte hier. Kauf und Tausch von altem Gold, Silber, Platina, alten Zahngehissen, bei Bestellung sofortige Erledigung. G. Spies, Uhrmacher, Friedrichstraße 21, P.

**Bekanntmachung!**

Wir sind gezwungen, unser Teppich-Lokal Mittwoch, den 1. April, zu räumen und alle Waren radikal auszuverkaufen, da unser Lokal bereits anderweitig vermietet ist und wir dieselben in unseren anderen Räumen nicht unterbringen können.

**S. Guttmann & Co.,**  
Webergasse 8.

Um den Rest unseres Lagers bis auf das letzte Stück zu räumen, verkaufen wir unsere Lagerbestände in abgepassten modernen deutschen **Sofa-, Salon- und Saal-Teppichen, Vorlagen, Dekorationen, Diwan-, Schlaf- und Tischdecken, Vorhängen, Portieren**, sowie **Orient-Teppichen**

**beispiellos billig**

und ohne Rücksicht auf die früheren Preise aus. Selten günstige Einkaufsgelegenheit.

K 90

# Petrol-Haarwasser

ein angenehmes **Haarreinigungsmittel** von erfrischendem Geruch. Es dient zur **Karung** und **Kräftigung** des Haarwuchses und zur **Verhinderung** der lästigen Schuppenbildung. **Petrol-Haarwasser** macht das Haar weich und geschmeidig, und verleiht ihm natürlichen Glanz. **Petrol-Haarwasser** erleichtert das Frisieren und Waschen der Haare und wirkt gegen das unangenehme Jucken der Kopfhaut.

Flasche Mk. 2.—, 3 Flaschen Mk. 5.50.

## Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien,

Wiesbaden:

Wilhelmstraße 30. Fernsprecher 3007.

Frankfurt a. M.:

Kaiserstraße 1.

Verfand gegen Nachnahme. Neuer illust. Katalog kostenlos.

K 104

**Wie neu wird Jeder** mit **Seh's Salmiat-Gall** feise gewasch. Stoff jed. Gewebes, vorrätig in Pak. zu 45 u. 25 Bfg. bei **W. Machenheimer, E. Morbus, E. Brecher, R. Seyb, W. H. Birch, F. W. Müller, A. Cratz, Nehf., C. Brodt, Nehf., Fr. Rütcher, H. Schütz, Droq. Minor, Droq. Otto Lille, F 67**

# Kinder-Söckchen.



Reizende

Auswahl.

Alle Größen.

Billigste Preise.

K 57

## Für die Schule.

Schulranzen 3.45, 2.50, 1.95 bis 95 Pf.

Kollegmappen 95 Pf., 75 Pf., 65 Pf., 45 Pf.

Bücherträger 2.95, 1.50, 95 Pf., 45 Pf.

Frühstückkörbe u. Taschen von 45 Pf. an.

Schreibhefte, genau nach Vorschrift, 8 Pf.

Tagebücher 10 Pf., 8 Pf. u. 6 Pf.

Diarium, fester Deckel, von 15 Pf. an.

Diarium, Wachtuch - Umschlag, 40 Pf., 20 Pf.

Oktafbeste 10 Pf., 8 Pf., 5 Pf., 3 Pf.

Aufgabenhefte 8 Pf., 5 Pf., 3 Pf.

Heftschoner 12 Stück 8 Pf.

Ordnungsmappen v. n. 25 Pf. an.

Läscheblätter 21 Stück 8 Pf.

Umschlagpapier 21 Bogen 15 Pf.

Tafeln nach Vorschrift, (6, 8 u. 10 Linien), 25 Pf.

Schiebertafeln, poliert, 45 Pf.

Klapptafeln, poliert, 95 Pf.

Federkasten von 10 Pf. an.

Schwammdosen von 10 Pf. an.

Griffel Dutzend 8 Pf. und 3 Pf.

Tafelschoner 20 Pf.

Bleistifte 5 Pf., 4 Pf., 3 Pf., 2 Pf.

Federhalter von 2 Pf. an.

Schulfedern Dutz. 8 Pf. u. 4 Pf.

Radiergummi von 2 Pf. an.

Farbstifte Karton von 5 Pf. an.

Farbkasten von 22 Pf. an.

Butterbrotpapier Karton m. 100 Blatt 25 Pf.

**S. Blumenthal & Co.,**

Kirchgasse 39/41. K 10

## Künstliche Blumen.

Neuheiten in Rosenblumen und

Vasenblumen in großer Auswahl.

**H. von Santen,**

Ausschmück-Geschäft,

8 Mauritiusstraße 8.

## Schirmfabrik Renker,

jetzt Marktstraße 32, Hotel Einhorn.

Telephon 2201.

Neberziehen, Reparaturen.

## Glaschenmilch

(Vollmilch)

offeriert sowohl Produktion des eigenen

Stalles reicht u. nur in Literl. 3. 22 Pf.

frei Haus Wiesbaden.

**Gut Nürberger Hof**

bei Frauenstein, Wiesbaden.

## Nur 4 Wochen. Ausnahme-Offerte. Nur 4 Wochen.

Um in. großes Flaschenweinlager (zirka 20.000 Flaschen) auf mindestens die Hälfte zu reduzieren, stelle trotz d. enormen Aufschlags der Weine folgende **sehr billige Preise**. Dieselben verstehen sich **mit Flasche bei Abnahme grösserer Quantitäten**.

Versand nach allen Plätzen des In- und Auslandes.

Weissweine.		seither	jetzt	Rotweine.		seither	jetzt
Niersteiner, eig. Kelterung	0.90	0.72	Barletta	0.75	0.62		
Oppenheimer, eig. Kelterung	0.90	0.72	Diesbachs Brindisi	0.85	0.68		
Nierstein Donthal, eig. Kelt.	1.05	0.82	Spanischer Burgunder	0.95	0.75		
Hallgartener	1.—	0.80	Algier, extra superior	0.90	0.72		
Oppenheimer Goldberg	1.10	0.88	Médoc	0.90	0.70		
Oestricher Riesling	1.10	0.83	St. Emilion	1.—	0.77		
Nierstein, Rebhach, eig. Kelt.	1.20	0.95	Chât. Mille Secouanes	1.10	0.85		
Erbacher u. Rauenthaler	1.20	0.95	Haut Médoc	1.20	0.90		
Hochheimer	1.30	1.—	Chât. Lamorère	1.40	1.10		
Geisenheimer	1.40	1.10	St. Estèphe	1.40	1.10		
Niersteiner Orbel, eig. Keltg.	1.40	1.10	Margaux	1.50	1.20		
Rauenthaler Berg	1.40	1.25	Chât. Rocher Lédery	1.60	1.30		
Rüdesheimer	1.90	1.55	Chât. Laroque	1.70	1.35		
do. Berg	2.70	2.10	Domaine de Lyonnet	1.70	1.45		
Zeltinger Pichter	2.70	2.30	Chât. Margaux	2.10	1.60		
Drohner Hofberger	2.90	2.40	Chât. Larose	2.35	1.85		
Lieserer Niederberger	3.40	2.90	Chât. Malescot	2.60	2.10		
Oberemmel Rosenberger	4.10	3.60					
Bornkastler Docteur	4.90	4.—					
Oberemmel Herrnberger	5.10	4.50					
<b>Sekt.</b>							
i. Deutschl. a. Flasch. gefüllt	2.30	2.—	<b>Südweine.</b>				
Carte d'or	2.80	2.40	Tarrag. Portwein	1.10	0.90		
Grand vin Royal rot	3.50	3.—	Portwein	1.40	1.15		
do. Silberkapsel	3.50	3.—	Sherry Gold extra	1.90	1.60		
<b>Rotweine.</b>							
Ingelheimer, eig. Kelterung	0.80	0.65	do. do. superior	2.40	1.95		
Oberingelheimer	0.90	0.70	Malaga, alter	1.50	1.15		
do. Spätrot	1.10	0.85	do. feinst alter	1.90	1.50		
do. Auslese	1.30	1.10	do. sehr alter	2.40	1.95		
Assmannshäuser	1.50	1.20	Madeira	1.80	1.10		
do. Original-Abfüllg.	6.—	4.50	do. superior	2.10	1.75		
d. Königl. Preuss. Domäne	6.—	4.50	do. very old	2.50	2.15		
			Marsala Old Italia	1.40	1.20		
			do. Extra Dry	2.10	1.80		
			Vermouth di Torino	1.35	1.15		
			do. Original Cinzano	1.60	1.35		
			& Co. Torino				

## F. A. Dienstbach, Bismarckring 19.

Weinbau, Weinhandel. Kellereien: Wiesbaden u. Nierstein a. Rh. 349

## Berliner Neuwäscherei u. Plättanstalt.

Spez.-Geschäft f. Kragen, Manschetten u. Hemden, fow. samtl. Leibwäsche.

Bertramstraße 9. Joh. Viel. Telephon 3330. B 3521

## Züchmesser, Döffel und Gabeln.

Beste Qualität. Schleifen und Reparatur.

Telephon 2079. **Ph. Krämer,** Webergasse 27.

Reparaturen an allen Tafelgeräten in Silber und Nickel. 6348

# J. BACHARACH

▲ Webergasse 4.

## Damen-Konfektion.

Die Kleider, Kostüme, Blusen, Jupons meiner Firma haben den Ruf vornehmer Eleganz und höchster Vollendung.

*Trotz dieser Vorteile aussergewöhnlich billige Preise.*

**Jackenkleider**, verschiedene Formen, Jacke auf Seide gefüllt . . . . . von **42 Mk. an.**

**Frühjahrs-Mäntel**, neue Stoffe, aparte Formen . . . . . von **21 Mk. an.**

**Mäntel** in neuem Kimono-Genre, in modernen Tuch-Farben . . . . . von **29 Mk. an.**

**Kleider** für junge Damen, hellgestreift, schöne Taillenform . . . . . von **48 Mk. an.**

**Blusen** aus reinseidenem gestreiften Taffet . . . . . von **18 Mk. an.**

**Blusen** aus weißem Tüll . . . . . von **28 Mk. an.**

**Blusen** aus gestreiften Wollbatisten von **13 Mk. an.**

K 44

Wir beehren uns anzuzeigen,  
daß wir die bisherigen **Tagblatt-**  
**Ausgabestellen**

**Adelheidstraße 76,**  
Kaufmann **Otto Blumer,**  
**Goethestraße 13,**  
Kaufmann **Fr. Groll,**  
**Dambachtal 1,**  
Kaufmann **M. Bendrich,**  
vom **1. April cr.** ab zu

## Tagblatt- Zweigstellen

erweitern und zwar derart, daß von dem genannten Zeitpunkt ab in diesen Zweigstellen neben Abonnements-Bestellungen auch

## Anzeigen

für das **Wiesbadener Tagblatt** entgegengenommen, wie ebenso **Offerten und Auskünfte** vermittelt werden.

**Anzeigen-Preise, Rabattsätze** und sonstige Gebühren sind **genau dieselben** wie im Verlag Langgasse 27.

Wir wünschen mit der Errichtung dieser **Zweigstellen** den vom Stadtmittelpunkt und damit dem „Tagblatt-Haus“ in der Langgasse entfernter wohnenden Tagblatt-Beziehern und -Inserenten eine Bequemlichkeit zu bieten und bitten von unserer neuen Einrichtung recht lebhaften Gebrauch zu machen.

Der Verlag.

### Deutscher Reichstag.

(Fortsetzung des telegraphischen Berichtes in der Sonntag-Morgen-Ausgabe.)  
# Berlin, 28. März.

In der fortgesetzten dritten Staatsberatung wünscht nach dem Schluß der allgemeinen Diskussion **Abg. Behrens** (Wirtsch. Ver.) eine Förderung der abtätlichen Bestrebungen auf Vereinheitlichung des Obsthandels und der Obstverwertung.

**Abg. Falkenborn** (Zentr.) schließt sich dem Vorredner an.

Beim Kapitel Normalrechnungsausschuss fragt **Abg. Lehmann-Wiesbaden** (Soz.), was nach Aufhebung der Gemeindeämter aus den zurzeit dort beschäftigten Beamten werden solle. Unter diesen Beamten bestünde die Befürchtung, daß sie ihre Stellen verlieren würden.

**Geheimrat v. Jonquière**: Die Antwort auf diese Frage richtet sich nach dem Verlauf der Beratungen über die dem Reichstag vorliegende Maß- und Gewichtsordnung. In dieser Vorlage ist vorgesehen, daß die Gemeindeämter eingehen sollen. In der Begründung ist aber bereits erwähnt worden, daß für diesen Fall alle Vorkehrungen getroffen sind, um soweit möglich die Beamten der städtischen Ämter in geeigneter Weise wieder zu verwenden.

Beim Kapitel Reichsgesundheitsamt verlangt **Abg. Dr. Hoffender** (Zentr.), daß das Reichsgesundheitsamt sich mehr mit den allgemeinen Fragen beschäftige wie mit der Ernährung des Volkes, der Zusammenfassung der Nahrungsmittel, dem Alkoholismus usw.

**Abg. Dr. Hoefke** (konf.) fragt an, wann das neue Weingesetz

endlich kommen werde. Die Regierung kann doch nicht wünschen, daß die deutschen Winzer, wie die französischen, große Massendemonstrationen veranstalten. (Bravo! rechts.)

**Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg**: Vor 14 Tagen habe ich erklärt, daß der Entwurf des neuen Weingesetzes bald publiziert werden wird.

Der Entwurf ist jetzt fertiggestellt und ist dem Bundesrat vorgelegt worden. Ich werde den Bundesrat bitten, die Beratung zu beschleunigen, und werde das Gesetz dann dem Reichstag zugehen lassen. Den Vorwurf, daß die Regierung nicht diligentiam prästiert und die Sache nicht mit dem nötigen Eifer behandelt habe, muß ich zurückweisen. Wir sind hier im Reichstag seit Wochen schon von morgens früh bis abends spät anwesend, und eine Grenze hat doch auch die Arbeitskraft der Regierungsvertreter. Das Gesetz erfordert große Vorbereitungen und eingehende Beratungen, in 8 Tagen war es nicht zu machen. Ich würde mich freuen, wenn der Reichstag das Gesetz in 8 Tagen verabschieden würde. (Weiterkeit und Beifall.)

**Abg. Severing** (Soz.) erkundigt sich nach dem Stande der Enquete über die Verhältnisse der Salz- und Hüttenarbeiter und erörtert die gesundheitschädlichen Verhältnisse in den Schmelzereien.

**Abg. Zubeil** (Soz.) beschwert sich darüber, daß die Bundesratsverordnung zum Schutze der Arbeiter gegen die Bleiweißvergiftung von den Unternehmern nicht beachtet werde. Hoffentlich wird sich die Regierung

nicht zum Mitschuldigen des frühen Siechtums vieler Arbeiter machen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

**Ministerialdirektor Caspar**: Die Verordnung des Bundesrats gegen die Bleiweißgefahr hat sich durchaus bewährt, und die Krankheitsziffer hat auch abgenommen. Sollte die Vorschrift irgendwo nicht eingehalten werden, so steht den Arbeitern der Beschwerdeweg offen. Ein völliges Verbot der Bleiweißverbindung ist so lange nicht möglich, als kein vollwertiges Ersatzmittel vorhanden ist.

**Abg. Lehmann-Wiesbaden** (Soz.): Der Herr Regierungsvertreter unterschätzt doch wohl die Gefahr der Bleiweißvergiftung. Ich kenne eine Reihe solcher Leute, die von den Ärzten aufgegeben, dahinsiechen. Ich fürchte, daß die Gewerbeinspektoren nach dieser Erklärung des Regierungsvertreters die Gefahr der Vergiftung mit Bleifarben noch gering achten werden als bisher. Wir sind aus meinem Wahlkreis eine ganze Reihe von Zuschriften zugegangen, die auf

#### die große Gefahr der Bleiweißvergiftung

hinweisen und über ungenügende Aufsicht der Gewerbeinspektoren in dieser Beziehung klagen. Die Gewerbeinspektoren sorgen nicht genügend für die Durchführung der bereits bestehenden Verordnung. Nach der Auffassung in Arbeiterkreisen kann von einem Rückgang der Erkrankungen durch Bleiweißvergiftung keine Rede sein. Vielleicht gibt uns der Herr Regierungsvertreter nähere Zahlenangabe. Ein Verbot der Bleiweißverwendung ist wohl durchführbar. Mein Freund Zubeil hat bereits darauf hingewiesen, daß die badische Eisenbahnverwaltung ein vorzügliches Ersatzmittel für das Bleiweiß verwendet. (Sehr richtig!)

#### Das neue Weingesetz

hätte schon längst eingebracht werden müssen. Es herrscht Übereinstimmung darüber, daß das jetzige Weingesetz, das Sartoriusgesetz, (Weiterkeit) nicht ausreicht. Der Widerstand besteht nur bei der preussischen Regierung. Der sogenannte Hausstrunk wird allgemein aufs vielfache „verlängert“, und man kann nicht wissen, wieviel davon verkauft wird. Die Weinfältschung müßte genau so verfolgt werden wie die Milchfälschung. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Beim Kapitel Reichsversicherungsausschuss verlangt **Abg. Erzberger** (Zentr.) eine Denkschrift über die Grundsätze, nach denen die Kapitalien der Versicherungsanstalten auszugeben werden. Es ist erfreulich, daß diese Kapitalien neuerdings auch zum Teil zur Unterhaltung der Handwerkergenossenschaften verwendet werden; dies sollte noch in weit höherem Maße als bisher geschehen. (Sehr richtig! im Zentrum.) Heilstätten sind ja in größerem Umfang gebaut als früher. Leider geschieht in diesen Heilstätten zu wenig in heilsorgertlicher Beziehung.

**Vizepräsident Kaempf** machte sodann Mitteilung von dem gestrigen Ableben des präsidierenden Bürgermeisters von Hamburg, **Dr. Münderberg**. Er beabsichtige, dem Hamburger Senat die aufrichtige Teilnahme des Reichstags auszudrücken. (Allseitige Zustimmung. Die Mitglieder hatten sich von ihren Sitzen erhoben.)

**Abg. Eberling** (nat.-lib.) befreit, daß die Katholiken bei der Vergabung von Kapitalien der Landesversicherungsanstalten benachteiligt würden. Die Verein-

# Jackenkleider.

Grosse Spezialabteilung!  
Reizende Neuheiten.

# J. Hertz, Langgasse 20.

K 115



## Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden.

Auf vielseitiges Verlangen wiederholt.  
**Donnerstag, den 2. April,** abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, im Saale des Gewerkschaftshauses, Wellritzstrasse 41.  
Vortrag des Herrn **Dr. Waldschmidt Meunier**, ein Bildhauer der Arbeit.  
Mit Lichtbildern.  
Eintrittskarten zu 20 Pf. an der Abendkasse.  
Die Vortragskommission.

## Die Vorzüge meiner Schulranzen

solide haltbare Qualität und billiger Preis, sichern mir dauernden Erfolg. Alljährlich steigt der Umsatz, weil sich haltbare Ware selbst am besten empfiehlt.

Schulranzen für Knaben und Mädchen in großer Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten.

**Kaufhaus Führer,**  
Kirchgasse 48.

K 67

## Barchent, Federleinen

kauft man am besten und billigsten im

## Bettfedernhaus Mauergasse 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Billiger, besser als jede Konkurrenz.

Alleinverkauf der größten Bettfedernfabrik der Welt.

Nur garantiert neue, gereinigte, staubfreie Bettfedern und Daunenn gelangen zum Verkauf.

Einsfüßen der Bettfedern im Beisein des Käufers.

Graue Federn 35, 50, 90, 1,25, 1,60, 2.—, 2,40, 2,60.

Weisse Federn 2.—, 2,75, 3.—, 3,50, 4.—, 4,25.

Daunen 2,75 bis zu den feinsten.

Betten per Stück 1,40, 2.—, 2,50, 3,50, 4,50, 5.—, 5,50 bis zu den besten.

Deckbetten per Stück 5.—, 6,50, 9.—, 10.—, 11,50, 13.—, 14.—, 15.—, 17.— bis zu den besten.



Lieferant vieler Behörden, Anstalten, Hotels u. Letzte größere Lieferungen: **Gewerkschaftshaus 55 Betten, Auhaus, viele hiesige und auswärtige Hotels. — Spezialität: Braubetten.**

Das nahrhafteste, wohlgeschmeckt und leichtverdaulichste **Brot** ist **Schlüters Vollkorndrot.** Zu haben: **Kneipp-Haus, Rheinstrasse 59.** Proben daselbst gratis. 490

Millionen des besten Aufgeschlags geteilt; samt liche Zusatzgeräte, Bruteier u. s. w. Katalog gratis. F 61

Gutes Hausener Brot, halbe 25, ganze 48, empfiehlt **W. H. Niederichsen,** Bestenbühne 12. Frühkartoffeln zu verl. Nabh. bei **H. Rossbach, Stellerstraße 17.**

ziehung konfessioneller Streitigkeiten in diese Arbeiten der Landesversicherungsanstalten würden die Entwicklung derselben nur fördern.

Abg. Cuno (freif. Volksp.) bedauert, daß die Streitigkeiten in der Eisenindustrieberufsgenossenschaft noch nicht beigelegt seien. Die Klagen über die Gefahren in der Kleinindustrie wären abzustellen, wenn diese die Kosten für ihren Bereich selber übernehmen würden.

Abg. Baffermann (nat.-lib.) bemerkt: Durch die Zuteilung von Handwerksbetrieben zu Großindustriellenbetrieben werde eine ungerechtfertigte Belastung der Handwerker herbeigeführt.

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg hält die Festsetzung der Grenzlinie zwischen Kleinberufsgenossenschaft und Kleinindustriellerberufsgenossenschaft für sehr wünschenswert. Die Vorschriften des Unfallgesetzes gäben noch keine rechte Handhabe zur Abänderung. Wir suchen, wie den Klagen Abhilfe geschaffen werden kann.

Abg. Erzberger bestreitet es, daß er konfessionelle Momente in die Debatte gemworfen habe.

Abg. Schrader (freif. Ver.) polemisiert gegen den Abg. Erzberger. Die Heilanstalten sollten nicht Religion predigen, sondern Kranke heilen.

Abg. Everling (nat.-lib.) wendet sich auch gegen den Abg. Erzberger. Da derartige Beschwerden Erzbergers bisher nicht zurückgewiesen sind, und der Abg. Erzberger sogar eine Broschüre darüber geschrieben hat, hielt ich es für meine Pflicht, ihm entgegenzutreten, obwohl Herr Erzberger milder als sonst gesprochen hat. In der ganzen Debatte sehe ich

eine ersteilige Folge der Blockpolitik.

Je länger wir den Block haben, um so milder wird Herr Erzberger. (Heiterkeit.) Vielleicht finden wir uns noch einmal ganz zusammen. (Lärm im Zentrum: Rief!)

Abg. Dr. Rugdan (freif. Volksp.) protestiert dagegen, daß ein Unterschied zwischen der Tätigkeit der katholischen und evangelischen Krankenschwestern gemacht wird. Die Krankenpflegerinnen beider Konfessionen tun ihre Schuldigkeit. (Beifall.) Es darf nicht der Glaube aufkommen, als ob irgend etwas gegen die Tätigkeit der katholischen Schwestern gesagt werden könnte. Andererseits sollten wir alles tun, um den Krankenpflegerberuf Lohnender zu gestalten. (Beifall.)

Nach weiterer unwesentlicher Debatte, die bei Anwesenheit von ca. 20 Abgeordneten stattgefunden, wird der Etat des Reichsamts des Innern bewilligt.

Hierauf vertagt das Haus nach achtstündiger Debatte die weitere Beratung des Etats auf Montag 11 Uhr. Schluß 7 Uhr.

Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

— Berlin, 28. März.

Am Ministertisch: Freiherr v. Rheinbaben, v. Arnim, Dr. Beseler, v. Moltke, Dr. Gollc. Auf der Tagesordnung steht die Staatsberatung.

Die Kommission beantragt in einer Resolution, die Staatsregierung zu ersuchen, 1. bei Aufbesserung der Dienstbezüge der Beamten, Geistlichen und Lehrer gleichzeitig für Beschaffung ausreichender Deckungsmittel, soweit nötig, durch entsprechende Ergänzung der dauernden Staatseinnahmen Sorge tragen zu wollen; 2. der Einführung von direkten Steuern im Reich entgegenzutreten.

In der Generaldiskussion bemerkt

Gen. Kommerzienrat v. Wendelssohn-Berlin: Der ungünstige Stand unserer Staatspapiere ist darauf zurückzuführen, daß wir beim Anleihebedarf auf Angebot und Nachfrage nicht Rücksicht nehmen. Bei Neuausgaben muß stets für Deckung gesorgt werden. Eine durchgreifende Reichsfinanzreform ist unerlässlich.

Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben: Es wird mit Recht darauf hingewiesen, daß

der Etat ungünstiger

wird. Das kommt daher, daß die finanziellen Verhältnisse der Eisenbahnverwaltung nicht mehr so günstig sind wie früher, und weil die beabsichtigte Gehaltsaufbesserung der Beamten hohe Summen erfordert. Im anderen Hause hat man sich bemüht, eine Erhöhung der Einkommensteuer dadurch zu vermeiden, daß man in immer stärkerer Maße den Anleihemarkt besaß und auch laufende Ausgaben auf Anleihen übernahm. Bis zum Jahre 1892 waren überhaupt keine neuen Grundlasten aufgestellt. Von allen Seiten wurde betont, daß Wandel geschaffen werden muß, und es wurde das Prinzip aufgestellt, nur die Ausgaben für neue Linien auf Anleihen zu übernehmen, dagegen die Ausgaben für bestehende Linien aus etatsmäßigen Mitteln zu bestreiten. An diesem Grundsatz müssen wir um so mehr festhalten, als unsere Schuldentilgung ganz minimal ist. Wir müßten zu einer stärkeren Tilgung schreiten, wenn wir nicht zum Teil werdende Anlagen schaffen würden, die unser Gewissen beruhigen. Selbstverständlich kann man das 1892 aufgestellte Prinzip nicht bis zu den letzten Konsequenzen durchführen und in Jahren einer schlechten wirtschaftlichen Konjunktur wird nichts anderes übrig bleiben, als außergewöhnliche Mittel anzuwenden. In den letzten

zwei Jahren sind 450 Millionen Mark zur Verstärkung der Betriebsmittel der Eisenbahnen verwendet worden. Der Minister verteidigt dann die Art der Unterbringung der letzten Anleihe. Es werde viel von einer zu großen Zahl der Beamten gesprochen.

Richtig sei, daß vielfach zu viel regiert werde und auf eine Verminderung des Beamtenpersonals hingewirkt werden müsse. (Sehr richtig!) Man dürfe aber nicht vergessen, daß auf allen Gebieten immer neue Bedürfnisse auftreten. (Beifall.)

Graf Ribbach: Ein großer Teil meiner politischen Freunde hält eine Erhöhung der Vermögens- und der Ergänzungssteuer nur denkbar, wenn sie mit niedrigen Sätzen arbeitet. Für die östlichen Landesteile wäre eine Erhöhung der Einkommensteuer unerträglich. (Sehr wahr!) Redner bespricht die exorbitant hohen Diskontsätze der letzten Zeit. Er unterbricht seine Rede und wendet sich zum Grafen Hoensbroech, der sich in seiner Rede mit Unterstaatssekretär v. Voebell unterhält: Verzeihen Sie, Graf Hoensbroech, wenn ich Sie höre, ich werde mich kurz fassen. (Große Heiterkeit.) Redner fordert Rückkehr zur altpreussischen Tradition größter Sparsamkeit in allen Ressorts. Eine Finanzreform des Reiches sei nur möglich auf dem Gebiete der indirekten Steuern. Gegner dieser Steuern seien nur Sozialdemokraten und kleine Gruppen einzelner Parteien. Der preussische Staat sei der Rochedebronco in Deutschland. Wenn man jetzt das allgemeine Wahlrecht für Preußen verlange, so habe selbst Treitschke sich dahin ausgesprochen, daß das allgemeine, gleiche, geheime Wahlrecht nicht mit dem Grundgedanken der Monarchie vereinbar sei. (Widerspruch.)

Wir lassen am preussischen Wahlrecht nicht rütteln! Wenn ein nationalliberaler Abgeordneter meinte, die Souveränität Preußens sei durch das Reich wesentlich eingeschränkt, so ist nichts unrichtiger als das. Auf keinen Fall dürfen wir dem Partikularismus Tür und Tor öffnen.

v. Rosdolski: Das letzte Ausnahmegesetz gegen uns zwingt meine Freunde, gegen den ganzen Etat zu stimmen. Die Wege des Rechts werden wir nicht verlassen, aber wir werden eine andere Art der Betätigung unserer Grundjahre suchen. Wir wollen an dem in unseren Ausbau des Staates ehrlich mitarbeiten, aber wir können nicht die Politik unterstützen, die die Steuerzahler höher belasten will, damit man die Mittel zu unserer Bekämpfung erlangt. Die Hoffnung, die die Regierung auf das neue Gesetz setzt, beweist, daß sie das politische Volk und dessen Opfermut nicht kennt.

Coffeinfreier Kaffee HAG

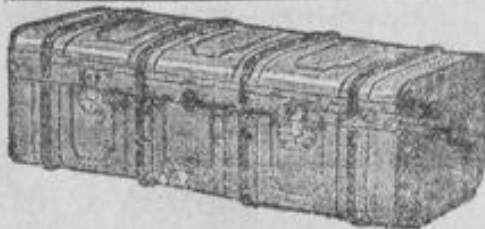
Ist wirklicher Bohnenkaffee, kein Surrogat, dem durch patentierte Verfahren das schädliche Coffein entzogen ist. Durch diese Verfahren werden weder Aroma noch Geschmack ungünstig beeinflusst. Coffeinfreier Kaffee besitzt daher die gleichen guten Eigenschaften wie der gewöhnliche Bohnenkaffee, so daß selbst die verwöhntesten Kaffee-Kenner coffeinfreien Kaffee mit Vorliebe genießen. Er bietet den vollsten Kaffeegenuss ohne schädliche Nebenwirkung und ist in den Preislagen von Mark 1.30 bis Mark 2.50 in allen einschlägigen Geschäften der Lebensmittelbranche zu haben.



(Hrm. 9150) F 110

Reinste Hoigut-Tafel-Butter Mk. 1.20 per Pfd.

empfehlen Ciergroßhandlung P. Lehr, Telefon 136. — Gudenbogensgasse 4.



Stoff- und Lederwarenfabrikation Adolf Poths, 7152 Sattl. u. Tischler, Bahnhofstr. 14. Beste Leinwandstoffe solider Stoffe u. Lederwaren aller Art. Unerreicht bill. Preise. Reparaturen gut und billig.

Stadttheater in Mainz. Direkt.: Max Wehrand. Tel. 268. Gastspiel der A. R. Hofburgschauspielerin Maria Pospischill. Dienstag, den 31. März, abends 7 Uhr: Fedora. Drama von Victorien Sardou. Einfache Gastspielpreise. (Sperre für u. 1. Rang 4 Pf. u. i. w.). Vorverkauf: D. Frenz, Wilhelmstr. 6. Schottensfels & Co., Theaterplonade, Engel-Wilhelmstr. 46 sowie Theater-Kasse Mainz. P 25

F. 4048. I. Etage Für jed. Dame separaten Salon. Haararbeiten nur prima Material. Spezial-Damen-Friseur-Geschäft P. Seiffel, Neugasse 17, Ecke Marktstr.

Großer Preisabschlag! Kartoffeln, gelb, Rump 25 Pf., rosa, " 25 Pf., Maga. bonum " 26 Pf. Sauerkraut Pfund 7 Pf. Kernseife, weiß, " 26 Pf., hellgelb, " 19 Pf. Schmierseife, weiß, " 17 Pf., gelb, " 17 Pf. sowie sonstige Waren empfiehlt billigst

H. Meuser, Herosstraße 10. Telefon 1942. Eine Hauptzierde des Mannes ist schöne Wäsche. Die tabellarischen, stets wie neu hergestellten Kragen etc. erhalten Sie bei der Original-Pariser Wäscherei von Marianne-Mangin, Stuttgarter, Herzogstr. 9. Annahmestelle: Wiesbaden, Reichstr. 8, W., bei E. Dietz. Einfache Krage u. Manschetten v. St. 7 Pf., Stich-Ärmelkrage v. St. 9 Pf., Gbemissetten v. St. 12, 14 u. 18 Pf. 6545

Gioth's Teigseife wascht am besten.

Die teure Butter!

In diesen furchtbar schweren Zeiten Der Fleischnot und der grossen Pleiten Denkt mancher Vater sorgenvoll Wie das wohl nur noch enden soll. Und händeringend spricht die Mutter: „O Kinder, nicht so dick die Butter.“ Ja, ja, die Zeit wär wirklich schwer, Wenn kein Ersatz für Butter wär. Die „Mobra“ ist schon längst bekannt Als beste Margarin im Land, Wer kennt noch nicht die „Siegerin“, Schon in dem Wort liegt alles drin — Ersetzt die Butter ganz und gar Und kostet wenig Geld fürwahr, Wer sie probiert hat, ist ganz solig Und kauft nur noch „Siegerin“.

F 192 Frau Fröhlich.

Trink-Gier, garantiert nicht älter als 1 Tag, von dem Geflügelzücht-Verein Wallau, Stück 9 Pf.

Hubert Schütz, Kolonialwaren, Adolfsstr. 6. Gemäcketes prima Rindfleisch das Pfd. zu 54 Pf., Kalbfleisch 72 Pf., Roggut 66 Pf. Mayerhofer, Römerberg 3. Schottischer Schäferhund, jung, billig zu verkaufen Absteinstraße 65, W.

Za. 100 Kellner-Brat- u. Schrod-Küchle, einzelne Dosen u. Beiben werden billig verkauft Schwabacherstr. 30, 1 Et. (Hofstr.)

Dienstag abend: Mehlsuppe, wozu fremdbl. einladet Karl Hartmann, Herosstraße 20.

Anzündholz 100 Pfund Chr. Knapp, Jahnstr. 42. B 4458

Natur-Rheinwein.

Oestricher . . . . . per Flasche Mk. 1.— Hallgarter . . . . . " " 1.10 Oestricher Pflaizer . . . . . " " 1.30 Rudesheimer Bischofsberg " " 1.60 Bei Abnahme von mehr als 12 Fl. 5 % Rabatt. Für leere Flasche vergütet auf vorstehende Preise 10 Pf. 144 Wilhelm Hirsch, Bleichstr. 13. Weinhandlung. Bleichstr. 13. Telefon 888. Gegründet 1878.

Glaubt man wirklich, ein Volk, das von Gott seine Mission erhalten hat, vernichten zu können?

Der Prophet Habakuk im alten Testament schildert ähnliche Verhältnisse, wie wir sie heute haben, ich will ihn aber nicht zitieren, um ihn nicht in die Lage zu bringen, posthumer Weise zur Ordnung gerufen zu werden.

Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben: Ich fühle es dem Vorredner nach, daß er seine Rede, die er früher nicht hat halten können, nachträglich hält.

Dr. v. Dziembowski: Die Polen müssen dem Staat Treue erweisen, dann wird die Regierung eher zu einem Friedensschluß bereit sein.

Oberbürgermeister Wilms-Posen: Die Polen genießen alle Rechte der preussischen Staatsbürger, sie zeigen aber zur Erfüllung der staatsbürgerlichen Pflichten nicht übertriebene Bereitwilligkeit.

Professor Loening-Halle: Es ist ein Zeichen deutscher Langmut und Geduld, daß Herr v. Rosciolski in einem deutschen Parlament seine Rede halten konnte.

Ausdehnung der indirekten Steuern im Reich. Namenlich Bier und Tabak sind stärker heranzuziehen. Notwendig ist eine Änderung des preussischen Wahlrechts.

Dr. v. Burgsdorff: Das Bismarcksche Wort vom ekledesten aller Wahlsysteme, das Herr Loening zitiert hat, ist aus dem Zusammenhang gerissen.

Die Spezialberatung des Etats wird auf Montag 12 1/2 Uhr verlagert. Außerdem stehen kleine Vorlagen auf der Tagesordnung.

Die neue Felddienstordnung.

Über den Inhalt der abgeänderten Vorschrift, die vom Kaiser genehmigt ist und demnächst in die Hand der Truppe gelangen wird, werden uns einige allgemeine Angaben gemacht.

Es haben zunächst die Fortschritte auf dem Gebiete der Technik Berücksichtigung gefunden, die für den Felddienst nutzbar gemacht worden sind.

Bei ihnen wird mehr noch als früher von jedem Schema abgesehen und Verfahren nach den jedesmaligen Verhältnissen anempfohlen; immer unter

Beibehalten des Gedankens, mit möglichst wenig Kräften für die Vorposten auszukommen, dabei aber doch volle Sicherung zu erreichen. Neu ist, daß bei der Kavallerie die in der bisherigen Felddienstordnung nicht mehr vertretenen Feldwachen wieder erscheinen.

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden. Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 5. Geschäftsbericht für 1907.

Nach Abschluß des Jahres 1907 betragen die Geschäftsanteile (Geschäfts-

Table with financial data: Guthaben der Mitglieder, die Reservefonds, Gewinnvortrag auf 1908, eigenes Vermögen, Haftsumme von 3872 Mitgliedern, Summa.

Die geschäftliche Entwicklung unseres Vereins machte auch im verfloßenen Jahre, trotz den schwierigen Verhältnissen auf dem Geldmarkte, erhebliche Fortschritte.

Der Reichsbank-Diskont stellte sich im Jahresdurchschnitt auf 6,03% gegen 5,15% in 1906.

Im Interesse der Liquidität unseres Instituts, mußten wir mit anderen Vorschüssen, die sich sämtlich „franko Provision“ verhalten, für neue Vorschüsse, Wechsel und Kredite im wesentlichen dem Reichsbank-Diskont folgen.

Die älteren Vorschüsse blieben zu den niedrigeren, früher festgesetzten Zinsen bestehen, die sich bis höchstens 5% belaufen.

Weitere Vorteile gewährten wir, indem wir für laufende Rechnung Konto-Schuld auch zu Anfang des Jahres 1907 bei 7% Reichsbank-Diskont nur 6% (franko Provision) Zinsen berechneten.

Um unseren Geldgebern die Vorteile eines allgem. in höheren Zins-Niveaus zusammen zu lassen, erhöhten wir vom 1. Januar 1908 ab die Sparkassen-Zinsen auf 3 1/2% unter Beibehaltung der Vergünstigung die an den ersten 3 Werttagen angelegten und an den 3 letzten Tagen im Monat erhöhten Beiträge für diesen Monat voll mitzuzinsen.

Wir nahmen weiter 4%ige Darlehen gegen halbjährige Kündigungsklausel an und erhöhten, um eine gerechtere Verzinsung herbeizuführen, ohne Weiteres den Zinsfuß aller unserer Darlehen mit längerer Kündigungsfrist vom 1. Januar 1908 ab auf 4%.

Die Zinsen der Kontokorrent-Guthaben (Scheck-Konten) betrugen vom 1. Januar 1907 bis 22. Januar 1907 4%, vom 22. Januar 1907 bis 12. November 1907 3 1/2% und vom 12. November 1907 ab 4% „franko Provision“.

Die Scheck-Bücher werden an die Konto-Inhaber unentgeltlich abgegeben, ebenso als die Kontokorrent-Gegen-Bücher. Wir haben die Freude, zu konstatieren, daß durch diese Maßregeln der Scheck-Verkehr weiter entwidelt hat.

Die Zahl unserer Mitglieder ist von 3808 auf 3872 gestiegen, hat also um 64 Mitglieder zugenommen. Einem Zugang von 450 stand ein Abgang von 186 und zwar durch Tod 38, durch freiwilligen Austritt 101 und durch Ausschluss 47 gegenüber.

Der gesamte Geschäftsumsatz betrug Mk. 23,968,857 72 Pf. gegen Mk. 20,186,735 97 Pf. im Vorjahre und ist somit um Mk. 2,209,119 75 Pf. gestiegen.

Die Bilanz beläuft sich mit Mk. 1,145,906 56 Pf., ein Mehr gegen das Vorjahr von Mk. 197,826 65 Pf.

Unsere Ausstände haben um Mk. 1,180,547, die Geschäfts-Anteile der Mitglieder um Mk. 91,515 15 Pf., die Kontokorrent-Guthaben um Mk. 151,323 63 Pf. und die Sparkasse und Darlehen um Mk. 523,340 40 Pf. gegen das Vorjahr zugenommen.

Das Zinsen-Konto schließt ab mit Mk. 652,826 22 Pf. gegen Mk. 527,310 20 Pf. in 1906. Nach vorheriger Abschreibung von 6 Stück Kontokorrent-Debitoren- und Wechsel-Berlust-Posten, erstmals wieder seit 11 Jahren, zum Teil durch Wechsel-Fälschung entstanden, mit Mk. 19,516 44 Pf. und Mk. 14,768 77 Pf. Kursverlust an unseren Vereins-Effekten nach dem Stande vom 31. Dezember 1907, verbleibt ein Reingewinn von Mk. 171,118 14 Pf., welcher den vorjährig von Mk. 143,111 91 Pf. um Mk. 28,006 23 Pf. übersteigt.

Bei Mk. 8,433 90 Pf. Abschreibung auf unter Immobilien und Inventar und Verwendung der der Geschäftsentwicklung entsprechenden großen Summe von Mk. 8,140 33 Pf. für Reserven-Zuschritt und Gewinnvortrag, wird die gleiche Dividende, 8% wie im Vorjahre, verteilt.

Die Gesamt-Reserven werden durch die vorliegende Bilanz auf Mk. 472,575 54 Pf. gebracht und beträgt das eigene Vermögen bei Mk. 1,043,585 81 Pf. Geschäftsanteile nunmehr Mk. 1,516,111 35 Pf. Zur Beurteilung der Entwicklung unserer Genossenschaft möchten wir den Stand vor 10 Jahren gegenüberstellen und betragen damals die Reserven Mk. 76,878.— und die Geschäfts-Anteile Mk. 269,354.—

Nachdem im Jahre 1906 der Erweiterungsbau unseres Geschäftsgebäudes im Erdgeschosse vollständig vollendet und unseren immer größer werdenden Bedürfnissen entsprechend eingerichtet worden war, wurden im verfloßenen Jahre die Souterrain-Räume einer Umgestaltung unterworfen.

Unsere vorzügliche, von Arnheim-Berlin eingerichtete Stahlkammer wird rege benutzt und haben wir an Mitglieder 223 Fächer vermietet zum Mietpreis von Mk. 10.— an pro Jahr. Auch die Vereinnahmung offener und geschlossener Depots und das Effekten-Geschäft hat sich zufriedenstellend entwickelt.

Die Provisions-Einnahme sind dieselben geblieben wie früher, 1% bei An- und Verkauf von Effekten und 40 Pf. pro % für offene Depots.

Bei den eigenen sowohl, wie verpänderten Effekten-Beständen und den offenen Depots haben wir im letzten Jahre die Einrichtung getroffen, daß Mängel und Kuponsbogen getrennt verwaltet und verwahrt werden.

Der Verbandsrevisor Seibert hat nun in eingehender Weise, auf unsere Veranlassung, alle Effektenbestände auf ihre Übereinstimmung mit den Büchern und Urkunden verschiedenen Revisionen unterzogen, ebenso sämtliche Effekten-Bestellungen nachgeprüft und sich anerkennt und ohne Tadel in seinem Revisions-Bericht ausgeprochen.

Dieser gelangte ebenso wie der äußerst befriedigend lautende Bericht des Revolverdirektors, Herrn Direktor Martin Neusser in Höchst a. M., über die am 3., 7. und 8. Mai 1907 vorgenommenen übliche gezielte Revision unserer Einrichtungen und Geschäftsführung, in der Generalversammlung zur Verlesung.

Der Aufsichtsrat, welcher in verschiedene Kommissionen eingeteilt ist, nahm außer der Inventur-Bestellung, der sorgfältigen Prüfung des Jahresabschlusses des Vereines unvermutete Revisionen sämtlicher Geschäftszweige und Bestände vor.

In mehreren besonderen Sitzungen wurde, wie alljährlich, eine eingehende Nachprüfung sämtlicher Kredite auf Sicherheit und Deckung vorgenommen. Die gemeinschaftlichen Sitzungen des Vorstandes und Aufsichtsrates finden wie bisher allwöchentlich Donnerstags abends statt.

Ueber das Geschäftsergebnis im Einzelnen gibt der folgende Bericht Aufschluß.

A. Vorküsse.

In Vorküssen standen aus am 1. Januar 1907 . . . 922 Posten = M. 2313042. 98
Im Laufe des Jahres 1907 wurden neue Vorküsse gegeben . . . 1083 " = " 2648935. 24
gibt in Summa 2005 Posten = M. 4961978. 22
Darauf wurden zurückgezahlt und teilweise erneuert . . . 1012 " = " 2218838. 47
bleiben ausstehend am 1. Jan. 1908 993 Posten = M. 2743139. 75

B. Wechsel.

Am 1. Januar 1907 befanden sich in unserer Wechselmappe 3408 Stück Wechsel im Betrage von M. 2490822. 04
In 1907 wurden diskontiert 19619 Stück im Betrage von . . . 14009424. 96
Summa 23027 Stück . . . M. 16500247. -
19154 Stück wurden hieron eingelöst mit . . . 13846379. 88
bleiben 3868 Stück mit . . . M. 2353867. 12

C. Kautions-Akzente.

Die von uns für unsere Mitglieder zu Kautionsleistungen bei Staats- und Kommunalbehörden gegebenen Akzente betragen am 1. Januar 1907 . . . M. 736163. 13
In 1907 wurden neu gewährt . . . 595424. 74
M. 1331587. 87
Infolge Erlöschens von Kautionsverpflichtungen gelangten zur Rückgabe . . . 429919. 92
bleiben . . . M. 901667. 95

D. Hypotheken und Restkaufschillinge.

Der Saldo am 1. Januar 1907 an Hypotheken und Restkaufschillingen betrug . . . M. 206210. -
In 1907 kamen neu hinzu . . . 26200. -
M. 231410 -
Fällige Ziele und sonstige Rückzahlungen gingen ein . . . 38300. -
bleiben als Saldo am 1. Januar 1908 . . . M. 193110. -

E. Konto-Korrent-Debitoren.

Am 1. Januar 1907 standen aus auf 701 Konti = M. 3128172. 88
In 1907 wurden neu eröffnet 203 "
Es wurden bezogen auf diesen 904 Konti . . . 15934440. 97
und am 31. Dezember 1907 an Zinsen gutgeschrieben . . . 204276. 07
gibt in Summa . . . M. 19266839. 92
Eingezahlt wurden . . . 15758712. 08
bleiben, nachdem . . . 148 Konti
erlöschten, ausstehend auf 756 Konti = M. 3503177. 89
Den Inhabern vorstehender Konti sind Kredite bewilligt bis zu M. 4700000. - Die bewilligten Kredite sind demnach bezogen mit ca. 74% %.

F. Konto-Korrent-Kreditoren.

Am 1. Januar 1907 bestanden auf laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Guthaben) 1720 Konti = M. 2821424. 62
In 1907 wurden neu eröffnet und eingezahlt auf diese 589 "
2319 Konti = " 23905771. 51
An Zinsen wurden am 31. Dezember 1907 gutgeschrieben . . . 102232. 08
Sa. M. 26829448. 21
Zurückgezahlt wurden in 1907 . . . 23856694. 94
bleiben, nachdem . . . 329 Konti
erlöschten . . . 1980 Konti mit M. 2972753. 27

G. Sparkasse.

Am 1. Jan. 1907 waren bei uns in Benutzung 9247 Sparkassen-Bücher mit Einlagen von . . . M. 3723520. 05
In 1907 wurden von uns ausgegeben 2335 Sparkassenbücher und auf diese 11582 Bücher eingezahlt und an Zinsen am 31. Dez. 1907 gutgeschrieben . . . 2649979. 29
124180. 90
gibt in Summa M. 6497600. 24
Zurückgezahlt wurden in 1907 . . . 2611526. 59
1381 Bücher ausgeglichen und verblieben somit 10201 Sparkassen-Bücher mit Einlagen von . . . M. 3886133. 65

H. Darlehen.

An Darlehen schuldeten wir am 1. Januar 1907 M. 1711810. 20
In 1907 wurden neu angelegt . . . 661197. -
gibt M. 2373007. 20
Zurückgezahlt wurden . . . 300270. 20
bleibt Saldo am 1. Januar 1908 . . . M. 2072737. -
Zinsfuß ab 1. Januar 1908 4% gegen halbjährige Kündigung, vorher größtenteils 3 1/2%.

I. Verkehr mit der Reichsbank und anderen Bankinstituten. - Bank-Konto.

Auf diesem Konto wurde in 1907 umgelegt
in Ausgabe . . . M. 2921267. 52
Einnahme . . . 28991170. 06
bleiben uns zu gut am 1. Januar 1908 . . . M. 222097. 46
u. zwar bei der Reichsbank (Girokonto) . . . 1087. 98
bei anderen Bankinstituten . . . 211409. 48

K. Bankwechsel.

Am 1. Januar 1907 befanden sich in unserem Wechselportefeuille an Prima-Diskonten M. 386106. 02
In 1907 wurden neu angekauft . . . 644943. 37
Summa M. 1031049. 39
Hieron wurden kurz vor Verfall weiter gegeben M. 911606. 02
bleiben im Portefeuille . . . M. 119443. 37

L. Kupons- und Sorten-Konto.

Am 1. Januar 1907 waren vorhanden an Kupons M. 11780. 52
In 1906 wurden eingelöst . . . 768288. 51
und hieran an Gewinn erzielt . . . 1023. 82
gibt M. 776094. 85
Wieder verwertet wurden . . . 761038. 05
bleibt ein Kupons-Bestand am 1. Jan. 1908 von M. 15061. 80

M. Geschäfts-Anteile.

Die Geschäftsanteile der Mitglieder betragen am 1. Januar 1907 . . . M. 952020. 66
An ausgeschiedene Mitglieder wurden in 1907 zurückgezahlt . . . 28131. 37
M. 923889. 29
Eingezahlt wurden von alten und von neu Eintretenden . . . 114879. 68
und an Dividende den noch nicht vollen Geschäfts-Anteilen zugeschrieben . . . 4766. 84
gibt Saldo per 1. Januar 1908 M. 1043835. 81
wovon noch M. 41861. 61 Pf. an ausgeschiedene Mitglieder ausbezahlt sind.

3120 Mitglieder haben ihre Geschäfts-Anteile mit je M. 300.- voll eingezahlt, 752 Mitglieder sind noch unter der Voll-Einlage; im Durchschnitt stellt sich das Geschäfts-Guthaben eines Mitgliedes auf ca. M. 259.-.

N. Reserve-Fonds.

Derselbe betrug am 1. Januar 1907 . . . M. 130000. -
Dazu Eintrittsgeld von den in 1907 eingetretenen Mitgliedern . . . 2185. -
weitere Zuschüssen aus dem 1907er Reingewinn . . . 17815. -
M. 150000. -

O. Spezial-Reserve-Fonds.

Derselbe betrug am 1. Januar 1907 . . . M. 255000. -
Dazu Zuschuß aus dem 1907er Reingewinn . . . 44749. 84
sonstige Zuschüssen in 1907 . . . 250. 16
M. 300000. -
Gesamt-Reserven mithin M. 450000. -

P. Vereins-Effekten.

An Wertpapieren besaß der Verein am 1. Jan. 1907 M. 454612. 25
Angekauft wurden in 1907 . . . 987690. 35
M. 1442272. 60

Verkauft in 1907 . . . M. 938091. 83
Zu Verlust nach dem Stand vom 31. Dezember 1907 . . . 14768. 77
M. 952860. 60
bleibt Saldo am 1. Januar 1908 . . . M. 489412. -

Die Wertpapiere, eingekauft zum Kurse vom 31. Dez. 1907 resp. zum größten Teil unter demselben eingekauft, bestehen aus:
Fl. 5000. - 4% Ungarische Goldrente à 93% M. 9468. 80
M. 31000. - 4% Preuss. Zentral-Lohn- u. Rheinprovinz-Anl . . . 97% 17542. 50
" 18000. - 4% und 3 1/2% Preussische u. Rheinprovinz-Anl . . . 97% 17542. 50
" 41800. - 4% und 3 1/2% Baden und Bayerische Staatsanl. . . 98 39030. -
St. 8 - 3% Holländ. Kommunalanl . . . 102 1390. 60
M. 25500. - 3 1/2% Rheinprovinz-Anl . . . 90 23154. -
" 80300. - 4% Hamburger u. Gothaer Grundkreditbank-Pfandbr. . . 97 78211. -
" 49100. - 4% Rhein. Hypoth.-Bank u. Schwarzbürger Hypoth.-Bank-Pfandbriefe . . . 97 48043. -
" 30400. - 4% Frankf. Hypoth.-Bank u. Kreditverein-Pfandbriefe . . . 98 29930. 20
" 800. - 4% Preuss. Hypothekendarlehen-Pfandbriefe . . . 97 776. -
" 3000. - 4% Allg. Schwed. Städte-Pfandbriefe . . . 94 3402. -
" 87900. - 3 1/2% Deutsche Reichsanf. und Preuss. Staatsanl. . . 93 82128. 60
" 26500. - 4 1/2% und 5% und 3 1/2% diverse Obligationen. . . 94 24996. 50
" 20000. - Diverse Eisenbahn- und Elektrizitäts-Aktien . . . 112 22425. -
" 8400. - Diskont-Kommandit-Akt. . . 170 14355. 60
" 3000. - Berliner Handelsbank-Aktien . . . 154 4620. -
" 7000. - Nationalbank für Deutschland-Aktien . . . 115 8078. -
" 15000. - Dresdener Bank-Aktien . . . 138 21606. -
" 8400. - Deutsche Bank-Aktien . . . 227 19114. 20
" 800. - Staatsbank für den Norddeutschen Reichsverein-Aktien . . . 135 10816. -
M. 489412. -

Q. Kommission.

Auf dem Konto Kommission und Kommissions-Effekten betragen die Einnahmen . . . M. 556036. 06
die Ausgaben . . . 549776. 88
bleibt zu unsern Lasten . . . M. 6309. 18

R. Hauskonto.

Unser Hauskonto (Geschäftsgebäude) stand am 31. Dezember 1906 zu Buch mit . . . M. 220000. -
Rechnliche Kosten des Erweiterungsbauwerks . . . 4288. 02
M. 224288. 02

Hieron schrieben wir ab aus dem 1906er Reingewinn . . . 4288. 02

so daß das Hauskonto in der Bilanz am 31. Dezember 1907 erscheint mit . . . M. 220000. -

Die Abschreibungen seit 1901, in welchem Jahre wir unser Geschäftsgebäude bezogen, erreichen die Höhe von M. 40087. 28. Der Herstellungspreis der Stahlkammern mit ca. M. 16600. - ist außerdem bereits vollständig abgeschrieben. Die feldgerichtl. Lage unseres Grundstückes beträgt M. 270000. -

S. Mobilien-Konto.

Dieses Konto stand am 31. Dezember 1906 zu Buch mit . . . M. 5000. -
Zugang in 1907 . . . 4165. 88
M. 9165. 88

Abgeschrieben wurden aus 1907er Reingewinn . . . 4165. 88
bleibt Saldo am 1. Januar 1908 M. 5000. -

T. Gewinn- und Verlust-Konto.

Vortrag aus dem Vorjahre M. 7486. 42 abzgl. M. 300.- Zuweisung an den Lokal-Gewerbeverein . . . M. 7183. 42
Uebertrag vom Konto der verlorenen u. zweifelhaften Forderungen . . . 2000. -

Geschäftsertrag:

An Zinsen aus Vorküssen stehen am Jahres-schlusse noch aus . . . 24908. 33
" " Provisionen sind eingegangen . . . 529579. 46
" " aus Wertpapieren stehen noch aus . . . 4637. 93
" " aus Wertpapieren, Erträge aus Hausverwaltungskonto und sonstigen Gewinnen sind eingegangen . . . 23745. 81
M. 624077. 97

Geschäftslasten:

An Zinsen an Darlehensgläubiger sind noch zu zahlen M. 32542. 57
" " und Provisionen sind bezahlt worden in 1907 . . . 307729. 14
M. 340271. 71
M. 283806. 26

U. Verwaltungs- und Geschäftskosten.

Gehalte an die Vereinsbeamten M. 55396. 52
Beitrag zum Haupt- und Unterverbandstag, zur Rubrikalkasse und Handelskammer, Reisekosten zu den Verbandstagen . . . 3710. 75
Heizung, Lichtverbrauch, Steuern, Versicherung . . . 5785. 76
Bücher, Inzerate, Druckkosten, Telefon und Porto zc. . . 13509. 88
M. 78402. 91
M. 205403. 85

Nachdem Abschreibungen 1. an Forderungen M. 19516. 44
2. an Wertpapieren des Vereins . . . 14768. 77
M. 34285. 21
vollzogen sind,

bleibt V. der Reingewinn mit M. 171118. 14
welcher laut Aufstellung im Gewinn- und Verlust-Konto zur Verteilung gekommen ist.

W. Vereins-Vermögen.

An eigenem Vermögen besitzen wir:
a) an Geschäfts-Anteilen . . . M. 1043835. 81
b) an Reserve-Fonds . . . 150000. -
c) an Spezial-Reserve-Fonds . . . 300000. -
Differenz zwischen dem Buchwert (220000 M.) und der feldgerichtlichen Lage (270000) unseres 1901 errichteten und im Jahre 1905 durch Ankauf und Umbau vergrößerten Geschäftsgebäudes . . . 50000. -
Die erfolgten Abschreibungen betragen M. 56687. 20
d) Gewinn-Vortrag auf 1903 . . . 22575. 54
M. 1566111. 35

Dagegen besitzen wir an fremdem Kapital
a) Konto-Korrent-Kreditoren (Vereins-Mitglieder) M. 2972753. 27
b) Sparkasse . . . 3886133. 65
c) Darlehen . . . 2072737. -
d) Kommission . . . 6309. 18
M. 8937933. 10

Hiernach stellt sich das eigene Vermögen zum fremdem Kapital wie 17,52% (1906: 16,85%) o. Die Reserven betragen ca. 45,30% der Geschäftsanteile (1906: ca. 41,40%). Hierbei kann in Gegenüberstellung gebracht werden, daß wir unser hypothekentrees Geschäftsgebäude besitzen mit . . . M. 220000. -
sowie an Beständen sofort greifbarer Mittel und zwar:
a) an Kasse . . . M. 174418. 84
b) an Kupons . . . 15061. 80
c) an Effekten (jeden Tag realisierbar) . . . 489412. -
d) an Giro- und Bankverkehrguthaben . . . 222097. 46
e) an Bankwechsel (Prima-Diskonten) . . . 119443. 37
sowie den Wechselbestand mit . . . 283367. 12
M. 4093800. 50

und daß unsere weiteren Ausstände betragen:
a) an Vorküssen . . . M. 2743139. 75
b) an Infollo-Konto . . . 7010. 38
c) an Konto-Korrent-Debitoren . . . 3503177. 89
d) an Hypotheken u. Restkaufschillingen (größtenteils kurzfristig) . . . 193110. -
M. 6451438. 02

Nachstehend geben wir Zusammenstellungen der Einnahmen und Ausgaben, des Gewinn- und Verlust-Kontos und der Bilanz, Wiesbaden, den 23. März 1908.

Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

H. Meis.

A. Schönfeld.

C. Michel.

F. Nickel.

Table with columns for Einnahmen (Income) and Ausgaben (Expenses) for 1907, including sub-columns for 'Konti' (Accounts) and 'Summa' (Totals).

Table for Gewinn- und Verlust-Konto 1907 (Profit and Loss Account 1907), showing Aktiva (Assets) and Passiva (Liabilities).

Der Saldo des Reingewinns von M. 171,118 14 Pf. wird zur Verteilung vorgeschlagen wie folgt: 8% Dividende zur Auszahlung...

Bilanz pro 31. Dezember 1907 (Balance Sheet for 31.12.1907), showing Aktiva (Assets) and Passiva (Liabilities).

Statistische Uebersicht über die Entwicklung des Geschäftes in den letzten 10 Jahren.

Table showing the statistical overview of business development from 1898 to 1907, with columns for various financial metrics.

Jeder Architekt sollte einen Versuch machen mit Lichtpauspapier „Prima“.

Carl Koch jr., Ecke Michelsberg und Kirchgasse-Telephon 4001. 376



Für 4.50 bis 5.50 Mt. kaufen Sie das Material für eine Bluse auf guten durchaus gestickten Stoff, hochmodern.

Für 1 Mt. abgepaßt gestickte Unterteile mit Handdurchzug in der Schweizer Stiderei-Manufaktur W. Kussmaul aus St. Gallen, Rheinstrasse 35.

Korpulenz (Fettleibigkeit) und die damit verbundenen Unzuträglichkeiten, verhindert u. beseitigt ohne Berufshilfe...

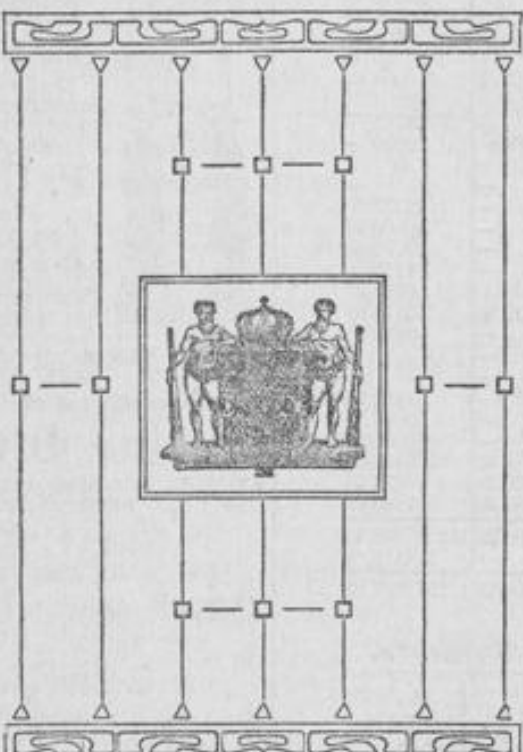
Koffer und Reiseartikel. Franken-Höbel, Verkauf u. Miet. Auch Bettische und Zimmer-Klosetts...

Ringfreie Kohlen! Aufkohlen III Str. 1.40 Aufkohlen II Str. 1.45...

Alpenblüten-Creme für braune und verbrannte Haut, gegen Sommerprossen...

Wie neu wird jeder mit Tauber's Strohhut-Lack überstrichener Hut. In allen Farben vorrätig.

**A. Opitz**  
 Inh. Carl Földner Nachf., Bruno Opitz  
 Hofkürschner  
 Sr. Majestät des Kaisers und Königs  
 Wiesbaden  
 Webergasse 17 und 19.



**Pelz-Aufbewahrung**  
 unter aufmerksamster fachmännischer  
 Behandlung gegen jegliche Motten-  
 beschädigung und versichert gegen  
 Feuer und Diebstahl.

Telephon Nr. 132. • Gegründet 1830.

**Stenogr.-Schule.** Staatl. genehmigt.  
 Neue Kurie:  
 Freitag, 3. April,  
 abds. 8 Uhr,  
 i. d. Lehrst.-  
 Schule, Aus-  
 wechsl. d. Str.  
 der Schule:  
 Lehrer H. Paul, Philippsbergstr. 16.

**Goldgasse 15.** Nur noch  
 Ausverkauf wegen Aufgabe dieser Artikel.  
 Kaiser- und Kaiserlöcher, Handlöcher,  
 Herren-Stiefel, Damen-Jacken spottbillig,  
 Nähmaschine, fast neu (Opel), elegante  
 eiserne Bettstelle mit Zubeh.



**Messer und Gabeln,**  
 beides Solinger Fabrikat,  
 Brit. Gabeln u. M. 2.50 an d. Dgd.  
 Brit. Messerlöcher von M. 1.20 an  
 per Dgd. 888

empfiehlt  
**Franz Flössner,**  
 Wehrstr. 6.

Garantiert frische, reinlichmedende  
**Trink- und Siedeier**  
 Stück 4 1/2, 5 u. 6 Pf.  
**ff. Süßrahm-Cafelbutter**  
 1.40 Mark,  
 bei Mehrabnahme Pf. 1.35 Mt.  
**K. Jedel, Saalgasse 5.**  
 Tel. 3464.  
 Lieferung auf Wunsch frei Haus.

**Saattartoffeln,**  
 Thüringer, Pagan. bonum, Norddeutsche  
 Industrie, Frührosen, Kaisertrönen und  
 Frankenthaler gelbe Frühe,  
 sind zu haben bei B 4455  
**Chr. Knapp,**  
 Obst- und Kartoffel-Großhandlung,  
 Jahnstraße 42, Telephon 8120.

— Große fastige —  
**Zitronen**  
 12 Stk. 40 Pf.  
 empfiehlt 457  
**P. Lehr,**  
 Telephon 188. Ellenbogengasse 4.

**Christoph-Lack,**  
 als Fußboden-Anstrich bestens bewährt,  
 sofort trocknen! und geruchlos,  
 von Jedermann leicht an-  
 wendbar, in gelbbrauner, mahagoni,  
 nussbaum und eichen Farbe, strich-  
 fertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer  
 zu streichen, ohne dieselben ausser  
 Gebrauch zu setzen, da der un-  
 angenehme Geruch und das  
 langsame Trocknen, das der  
 Gelbfarbe und dem Gellack  
 eigen, vermieden wird.  
**Franz Christoph, Berlin.**  
**Alleinige Niederlage**  
 für Wiesbaden:  
**Drogerie Moebus, Tannus-25.**  
 Telephon 2007. 422  
 In Langenschwalbach: Carl Pressler

**F. N.**

**Benzin-Automobil**

12-16 P. S., 4 Zyl.  
 Tourenwagen der Waffen-  
 fabrik National in Herstal  
 ist das geräuschloseste  
 der Gegenwart.  
 Präzisionsarbeit wie  
 bei weltberühmten Browning  
 Pistole. Bester Berg-  
 steiger. Leichtes Ge-  
 wicht. Gering. Unter-  
 haltung. Einfachste Bedienung. 60-70 Kilometer Geschwindig-  
 keit. Billigster Preis. Kurze Lieferzeit. Vorführungswagen zu  
 jederzeit. Fordern Sie Kataloge. Vertreter: Auto- und Fahrrad-  
 Haus Joh. Häusler, Frankfurt a. M., Opernplatz 14.  
 Telephon 2055. Autogarage jetzt Mainzlandstr. 153. F 88

Nur Nerostraße 10. Nur Nerostraße 10.  
**Zur gefl. Kenntnissnahme!**  
 Erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß ich mein Geschäft von Nerostraße 28 nach  
**Nerostraße 10**  
 verlegt und ich mit dem Geschäft Nerostraße 28 nichts zu tun habe. Meine  
 Kundschaft werde durch vorteilhafte Einkäufe u. fachmännische Behandlung bestens  
 und billigst zufriedustellen. Ich bitte meine werthe Kundschaft, mich in meinem  
 neuen Geschäft zu unterstützen.  
 Hochachtungsvoll **Jos. Popp.**  
 Nur Nerostraße 10. — Telephon 2671.

**Gardinen-Woche.**

Es kommen diese Woche grosse Posten  
**Gardinen — Stores — Vitrages,**  
**Spachtel-Rouleaux etc.**  
 zu ganz extra billigen Preisen zum Verkauf.  
 Marktstr. 22. **Wilh. Reitz,** Telephon 896.

**Wichtig für Damen!**  
**Letzter billiger Ausverkaufstag**  
 wegen Aufgabe dieses Ladens bis 60% unter Preis.  
 Veräume Niemand die günstige Gelegenheit!

- 1 Posten Konfirmanden-Röcke mit Spitzen und Einsätzen von 2.50 Mt. an.
- 1 Posten Damen-Schürzen aller Art von 50 Pf. an.
- 1 Posten Damen-Reformschürzen von 98 Pf. an.
- 1 Posten, einige Tausend Meter, Eisenarm-Rock- u. Wäschebesatz, Hemden-  
 Spitzen, früher Meter 5 Pf., jetzt Meter 2 Pf.
- 1 Posten Strümpfe aller Art, weiß 60%, braun 40%, Ringel 30%, schwarz  
 mit 20% Rabatt.
- 1 Posten eleg. Unterröcke von 75 Pf. an.
- 1 Posten, einige Tausend Meter, mit. Köppl-Spitzen und Einsätze, Rock-  
 Spitzen und Stückerien aller Art bis 50% unter Preis.
- 1 Posten eleg. Damen-Hemden früher 475 390 350 285 235 195 185  
 jetzt 380 275 250 235 190 155 78
- 1 Posten eleganter Unterröcke früher 1250 1150 950 550 475 350 285  
 in Stid., Köppl u. Balenciennes jetzt 850 850 750 425 375 290 190
- 1 Posten eleganter Matinee, Nachhemden, Bettjacket und Ankleidekleider,  
 Parade-Röcke, Blumens, Damast- u. Brokat-Bettbezüge b. 33% u. Preis.
- 1 Posten hocheleganter Gros-Zell-Bettdecken, Gardinen, Stores, Rouleaux  
 in Goldfarben, Scheiden-Gardinen, Züll- und Spachtel-Borden bis 40%  
 unter Preis.
- 1 Posten übriggewordener Damen-Wäsche aller Art, Tisch- u. Bettwäsche,  
 um zu räumen, für jeden annehmbaren Preis abzugeben.

**Wäsche-Fabrik, Faulbrunnenstraße 9, Laden.**

**Haut-, Geschlechts-, Bein'eiden,**  
 trockene und nässende Flechten, Venenentzündung,  
 Krampfadern, Beugenschwüre, venerische Krank-  
 heiten. Syphilis beh. dolt mit anerkannt raschen Heilerfolgen  
 fast immer ohne Berufserbrung 6887  
**Dr. med. Franke, Arzt.**  
 Wiesbaden, Nerostrasse 55 (Röderstrasse).  
 Nur Mittwoch u. amstag 3-5 Nachm.

**Zur gefl. Beachtung!**  
 Einem hochgeehrten Familien-Publikum Wiesbadens die ergebene Mitteilung, dass ich  
 z. Zt. ein nur aus tatsächlich erstklassigen Künstlern zusammengesetztes Quartett engagiert  
 habe, welches allabendlich unter der Leitung des  
 Herrn Konzertmeisters und Violinvirtuosen **Albert Hanke,**  
 langjährigen Konzertmeister des Orchesters des Walhalla-Restaurants, konzertiert. 6943  
**Grosses ausgewähltes Repertoire!** Eintritt gänzlich frei!  
 Mit vorzüglicher Hochachtung!  
**Sonn- u. Feiertags:** **Emil Pfefferle,**  
**Zwei Konzerte.** „Café Habsburg“,  
 neben Walhalla-Theater.

Konfirmandenstiefel besonders billig!

**30-40% Zinsen**

verdienen Sie ohne jedes Risiko, wenn Sie Ihren  
 Bedarf in **Schuhwaren** für lange Zeit jetzt bei  
 mir decken. Ich gebe mein Geschäft, in welchem ich  
 nur anerkannt beste Ware führe, vollständig auf.  
 Alles Uebrige erhebt jedermann aus meinen  
**5 Schanzenstern**  
**33 Langgasse 33, Ecke Goldgasse.**  
**Richard Zellers**  
**Schuhwarenhans „Union“.**

Konfirmandenstiefel besonders billig!

**Miesenposten Schlafzimmer**  
 in Nuß, um, Eatin, Eichen,  
 Mit. 250. — an.  
 Moderne Küchen-Einrichtungen in verschiedenen Holzfarben  
 Mit. 50. — an.  
 Nie wiederkehrendes günstiges Angebot.  
**Möbel-Lager Blücherplatz 3-4.**  
 Ausl. Ern. Rosenkranz. B 4362

**Täglich frische Eier-Nudeln, Eier-Makkaroni** Makkaroni- u. Nudeln-Fabrik H. Weiner, Mauergasse 17. Tel. 2350. 468

**145 Kleiderstoffe**  
cm br.  
für Jackenkleider  
u. fußfreie Röcke  
per Meter  
1.25, 1.50, 2.—, 2.50, 3.— M.  
und höher,  
sonst Pr. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 3.75.

**145 cm br. creme Cheviots**  
sowie  
**Tennis-Stoffe**  
weit unter sonst. Preisen.

**Henr. Levy,**  
Bärenstrasse 2.  
Spezialität Gelegenheitskäufe.

**Sprachen-Verein.** Hotel Union, Neug. 7.  
Dienstag, 8<sup>1/2</sup>: Französisch.  
Donnerstag, 8<sup>1/2</sup>: Englisch.  
Gäste willkommen.

**Allen voran!**  
Haarunterlagen, an jeder Frisur  
passend, Anfertigung sämtlicher Haare  
arbeiten, wie Zöpfe, Seccitel, halbe und  
ganze Transformation, Bürsten und  
Loupets im eigenen Atelier. B4502

**Bendt, Coiffeur,**  
Emferstraße, Ecke Weissenburgstr.

**Echte**  
**Kieler Sprouten,**  
per Bd. 60 Bfg.,  
3 Pfund-Kiste Mk. 1.—,  
frisch eingetroffen in  
**Frickels Fischhaken,**  
Grabenstraße 16,  
Weidenstraße 4.

**1904er Medoc,**  
garantiert rein wie ihn die Traube  
bringt. Für Blutarme sehr zu  
empfehlen. Fl. 1 Mk., bei 12 Fl. 90 Pf.

**Hubert Schütz,**  
Weinhandlung, Adolfstrasse 6.

frisch eingetroffen!  
**Wunderschöne Ananasfrüchte,**  
süßeste gelbe Bananen,  
Süße Weissbrot-Verg. u. Blut-  
Apfelsinen,  
Brechtv. Pariser Koffalat,  
Gr. engl. Treibhausgurken,  
Schöne Pariser Radishes,  
Frischer Rhein. Waldmeister.  
**Curt Losskarn,**  
Delikatessen-Handlung,  
Ecke Moritz- u. Weidenstr. c.

**Saat-Kartoffeln!**  
Frühreifen, Rattierkronen, Magn. bonum,  
Indurite, Updetate u. Menschen empf.  
F. Müller, Reiohr. 35/37. Tel. 2730

**Berzinnen**  
von Kupfer, Eisen- u. Blech-Gelchiren,  
sowie alle Kupferarbeiten liefert  
schnell und billig

**Fr. W. Noll,**  
Kupferschmied und Berzinnerer,  
Hirschgarten 14.

**Die be**  
sien u. billigsten hygienischen Bedarfs-  
artikel. Katalog gratis u. fr. P 160  
H. Plagens, Magdeburg 32.

**Kurhaus zu Wiesbaden.**  
Dienstag, 31. März, abends 8 Uhr, im Abonnement i. kl. Saale:  
**Kammermusik-Abend,**  
ausgeführt von der Vereinigung für Blasinstrumente des Kur-  
orchesters der Herren: **Franz Danneberg** (Flöte), **Karl Schwartze**  
(Oboe), **Emil Franze** (Klarinette), **Karl Gütte** (Klarinette), **Paul**  
**Kraft** (Horn), **Karl Wenheuer** (Fagott) und unter Mitwirkung des  
Horn **Walther Fischer** (Klavier).  
**Programm:** 1. Sonate für Flöte und Klavier, Richard Kössler.  
2. Altfranzösische Tänze für Flöte, Oboe, 2 Klarinetten, Horn und Fagott,  
Scherrer. 3. Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn u. Fagott, Th. Verhey.  
(Sämtliche Werke zum ersten Male.)  
Platzkarte 25 Pf., mit der Abonnements- oder Tageskarte (3 Mark)  
vorzuzeigen.

**Städtische Kurverwaltung.**

**Wiesbadener Straßenbahnen.**  
Am 1. April 1908 wird auf den Wiesbadener  
Straßenbahnen der Sommer-Fahrplan eingeführt. 7156  
Betriebsverwaltung.

Seidenstoff-Abteilung **J. BACHARACH.**

**Faille Herco**  
deponiert in allen Staaten  
ist der beste Seidenstoff  
für Futter und Jupons  
von unerreichter Haltbarkeit.  
Man hüte sich vor Nachahmungen  
und verlange überall ächte  
**FAILLE HERCO**  
mit Golddruck „HERCO“ auf der Kante.  
Alleinverkauf für Wiesbaden: J. Bacharach.

Die Original „Faille-Herco“ hat sich im Tragen ausserordentlich  
bewährt! K 44

Preis der prima Qualität in allen Farben **195 Mk.**  
(reine Seide)

**Neuheit!**  
**Marets feste Terpentin-  
Schmierseife,**  
eine garantiert reine Schmierseife in  
Stückenform, ohne den geringsten Zu-  
satz von Soda, nach einem besonderen  
Verfahren hergestellt.  
Alleiniger Fabrikant:  
**J. M. Maret, Seifenfabrik  
Coblenz.**

Niederlagen: **J. C. Keiper** Bfzg., Kirchgasse 52, **C. Acker**  
Bfzg., Burgstr. 16, **Jean Spring**, Bismarckring 23, **Aug. Gemmer**,  
Rüdesheimerstr. 14, **J. A. Heuchert**, Biebrich.  
Vertreter:  
**Otto Wetzel, Seerobenstrasse 4.**  
Telephon 2339.

**Adolfsbad,**  
Friedrichstraße 46,  
Straßenbahnhaltestelle Ecke Kirchg.  
**Elektr. Lightbäder**  
(eigenes System; vollkommenstes  
und wirksamstes Glühlichtbad).  
**Elektr. Wasserbäder**  
(3-phas. sinus. Wechselstrombad).  
Einfache, sowie **Medizinal-  
Dampfbäder, Kohlensäure u.**  
sämtl. medizinische Bäder.  
Bestrahlungen mit  
**Blau- u. Rotlicht.**  
Statische Elektrizität  
(Franklinisation). 7162  
Sand- u. **Vibrations-Massage,**  
sowie das geübte  
physikalische Heilverfahren.

Zwei oriental. Teppiche,  
Prachtmuster, sind umzugs-  
halber preiswert zu verk.  
Geisbergstrasse 26, Part.  
**Eisernes Balhangeländer**  
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Berl. Rg

**Wasche mit Augil!**  
Der Erfolg ist überraschend.  
Vollständig selbstthätig; grösste Schonung der Wäsche.  
Ohne Rasenbleiche u. ohne Reiben blühenweiße Wäsche  
durch einmaliges Kochen. Überall erhältlich.  
Alleiniger Fabrikant: **Joseph Müller, Seifenfabr., Limburg a. L.** F 114

**Verein der Künstler und Kunstfreunde,  
Wiesbaden. E. V.**  
Sonnabend, den 4. April 1908, im Saale des Zivil-Kasinos:  
**Neuntes (letztes) Konzert.**  
Mitwirkende:  
Herr Professor **Henri Marteau**, Direktor an der Königl.  
Hochschule für Musik in Berlin (Violine)  
und  
Herr Professor **Max Reger** aus Leipzig (Klavier).

1. Sonate G-dur, op. 96, für Violine u. Klavier . . . **Beethoven.**
2. Sonate G-dur, op. 78, für Violine u. Klavier . . . **Brahms.**
3. Sonate D-dur, op. 91, No. 2, für Violine allein . . . **Reger.**
4. Suite im alten Styl, F-dur, op. 93, für Violine  
und Klavier . . . . . **Reger.**

**Beginn 7 Uhr.**  
Die Türen werden nur in den Pausen geöffnet.  
Die Damen werden gebeten ohne Hüte im Saal zu erscheinen.  
Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Karte gestattet.  
Der Konzertflügel von **bach** ist aus der Niederlage von Herrn  
**Adolf Stöppler**, Adolfstrasse 7, hier. F 308  
Eine beschränkte Zahl numerierter Plätze in den ersten Reihen  
zu 5 Mark ist zu haben in der Buchhandlung von **Moritz und  
Münzel** (Wilhelmstrasse 52) und bei Herrn **Hofmusikalienhändler  
H. Wolff** (Wilhelmstrasse 12). Kein Verkauf abends an der Kasse.  
**Der Vorstand.**

**Wiesb. Männergesang-Verein. E. V.**  
Samstag, den 4. April 1908,  
um 8 Uhr abends beginnend:  
**Liedertafel** mit darauffolgendem **Tanz** im  
Festsaal der **Wartburg.** F 358

**Wiener Damenschneider  
Max Möller,**  
Webergasse 11. Webergasse 11.  
**Spezialität:**  
**Schneider-Kleider.**  
Besondere Abteilung für eleg. französ.  
Toiletten und Blusen.

**Zur Erinnerung  
an den ersten Schulgang**  
geben wir jedem schulpflichtigen Kind, das sich in unserem  
Atelier, ganz gleich in welcher Preislage, eine Aufnahme bestellt,  
**Ganz umsonst**

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30 cm breit u. 36 cm hoch mit Karton.  
Für die Haltbarkeit der Vergrößerung leisten wir Garantie.

**Fahrrad.**  
Sonntags von 8—2 Uhr  
geöffnet.

**Samson & Co.,** Bretzel f. d. Aufnahme  
im Atelier.  
Photogr. Atelier 1. Rang mit billigen Preisen.  
Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10. **12 Kabinettes 4.90**

**12 Visites 1.90**

